Universität Utrecht Block 4 2013
Masterarbeit
Begleitet von: prof. dr. Ton Naaijkens

Einheit in der Ausstrahlung oder Diversität in Kultur?

Eine vergleichende Analyse von der Struktur dreier Bedienungsanleitungen von E-Readern

Vorgelegt von: Lucy Poppelaars
Master Vertalen
Stud.Nr.: 3472973
E-Mail: W.L.E.Poppelaars@students.uu.nl

Abgabedatum: 22.07.2013

Inhalt

1. Einleitung

Das technische Feld ist immer in Bewegung. Es werden stets neue Sachen erfunden, die man sich einen Tag vorher nie vorstellen konnte. Auch das Lesen ist in den letzten Jahren dank einer neuen Entwicklung eine ganz neue Erfahrung geworden: der E-Reader kam auf den weltweiten Markt. Heutzutage sind in verschiedenen Ländern Dutzende von E-Readern zu finden von verschiedenen Betrieben. Diese E-Reader sollen in jeder Kultur richtig benutzt werden können. Dabei müssen die Bedienungsanleitungen, die meistens in verschiedenen Sprachen erhältlich sind, helfen. Sie sollen in einer bestimmten Sprache erklären, wie das Gerät funktioniert, wie man es benutzen soll und wozu es eigentlich fähig wäre. Aber die Bedienungsanleitung in einer anderen Sprache repräsentiert eine andere Kultur, und ist eine andere Sprache ausreichend, um den E-Reader zu verstehen? Und wenn dies nicht der Fall sei, welche kulturellen Änderungen werden dann vorgenommen? Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht deshalb die Frage:

> Inwiefern werden kulturelle Änderungen in deutschen, niederländischen und englischen Bedienungsanleitungen von E-Readern vorgenommen und hat das Folgen für die einheitliche Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen?

Wenn man dies herausfinden will, sollen erst die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Wie sehen die Sprache und die Form der deutschen, niederländischen und englischen Bedienungsanleitungen von E-Readern aus?
- Welche Unterschiede sind zwischen den Bedienungsanleitungen eines Betriebs zu bemerken?
- Wie unterscheiden die Bedienungsanleitungen der drei Betriebe sich?
- Spielen kulturelle Änderungen eigentlich eine wesentliche Rolle in Bedienungsanleitungen von E-Readern?

Ich erwarte, dass in den deutschen, niederländischen und englischen Bedienungsanleitungen nur wenig Änderungen wahrzunehmen sind, weil der E-Reader eine universelle Aktivität unterstützt: Lesen. Die Bedienungsanleitungen sind auch für ein breites Publikum geschrieben und darum erwarte ich einfache, allgemeine Texte. Es ist ein ziemlich neuer Markt und darum denke ich, dass ein Betrieb es als wichtiger betrachtet, seiner Marke eine deutliche, individuelle Ausstrahlung zu verleihen. Auf diese Weise kann man trotz aller anderen Marken doch ins Auge fallen. Darum erwarte ich kaum kulturelle Änderungen und eine uniforme internationale Ausstrahlung des Betriebs.

Im ersten Teil dieser Arbeit werden anhand von Literatur die Merkmale einer Bedienungsanleitung beleuchtet. Auch werden die Begriffe ›Bedienungsanleitung‹, ›Internationalisierung‹, ›Lokalisierung‹ und ›Corporate Identity‹ betrachtet. Im dritten Kapitel wird kurz dargestellt, wie die erforschten E-Reader ausgewählt worden sind, wie der E-Reader sich in kurzer Zeit entwickelt hat und wie die Geschichte der Betriebe, die die E-Reader produzieren, die in dieser Arbeit erforscht werden, aussieht. Danach wird im vierten Kapitel erklärt, auf welche Weise die Bedienungsanleitungen erforscht werden. Im fünften Kapitel werden die neun Bedienungsanleitungen anhand der im vierten Kapitel genannten Methode analysiert. Auch werden Textbeispiele analysiert, um die Merkmale zu verdeutlichen. Schließlich wird versucht, eine Antwort auf die Forschungsfragen dieser Arbeit zu geben.

2. Die Bedienungsanleitung

2.1 Definition und Funktion

Wegen des technischen Fortschritts, werden technische Apparate in vielen Bereichen benutzt, aber sie werden auch immer komplizierter. So kompliziert, dass der Benutzer immer mehr zum Laien wird. Darum wird auch die Bedienungsanleitung für alle Menschen immer wichtiger (Pelka 1982: 74f.). Es gibt im Deutschen mehrere Bezeichnungen für diese Texte, die Hinweise zum Gebrauch von technischen Geräten oder Maschinen geben, wie z.B. ›Betriebsanleitung‹, ›Gebrauchsanleitung‹, ›Bedienungsanleitung‹, ›Gebrauchsanweisung‹ und ›Betriebsanweisung‹. Pelka bemerkt, dass diese Bezeichnungen nicht auf einen deutlichen Unterschied hinweisen und man kann einen allgemeinen Terminus benutzen (Pelka 1982: 79). Im Englischen sind auch mehrere Bezeichnungen wahrzunehmen, wie z.B. ›user's guide‹, ›manual‹ und ›user guide‹. Auch in dieser Sprache sind die Bezeichnungen fast synonym. Aber wenn man das so will, können die Bezeichnungen auch eine unterschiedliche Bedeutung haben, wie Byrne (2006: 47) andeuteut. In dieser Arbeit wird ›Bedienungsanleitung‹ als Bezeichnung für diese bestimmten anleitenden Texte ausgewählt.

Bedienungsanleitungen sind nach Byrne Texte, die geschrieben werden für Menschen, die wissen wollen, wie sie einen bestimmten Apparat benutzen können. Oft wissen diese Menschen noch nichts über den Apparat und muss noch erklärt werden, wie der Apparat bestimmte Handlungen ausführen kann. Meistens werden erstens allgemeine Informationen gegeben, in denen die benötigte neue Terminologie erklärt wird, und danach bekommt der Leser detailliertere Informationen, sodass der Leser versteht, was gesagt wird (Byrne 2006: 52). Eine große Funktion der Bedienungsanleitung ist es also nach Byrne, dem Leser zu helfen, mit dem Apparat arbeiten zu können. Dazu werden Basisfunktionen erklärt und wird der Leser vor Fehlern gewarnt. Danach sollen schwierige Funktionen erklärt und verdeutlicht werden, auch soll erklärt werden, wie die Funktionen einfacher zu benutzen wären. Wenn der Leser weiß, wie der Apparat funktioniert, soll er auch wissen, wenn etwas schief geht, und darum soll danach auch verdeutlicht werden, wie er Probleme lösen kann (Byrne 2006: 61f.).

2.2 Internationalisierung und Lokalisierung

Zwei wichtige Begriffe in der heutigen globalen Marktwirtschaft sind ›Internationalisierung‹ und ›Lokalisierung‹. Schmitz deutet an, dass unter Internationalisierung »im Kontext der

Lokalisierung die (technische) Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf eine leichte Anpassung an andere Märkte, d.h. an andere (technische) Konventionen, kulturelle Eigenheiten, gesetzliche Auflagen und Sprachen« (Schmitz 2005: 2) zu verstehen ist. Mittels Internationalisierung wird versucht, Produkte so schnell und billig wie möglich an regionale Märkte anzupassen (Schmitz 2005: 2). Auch Garcia deutet an, dass die Lokalisierung so billig und schnell wie möglich zu realisieren sein soll (Garcia 2008: 49). Nach Ferlein und Hartge ist das möglich, indem man Produkte und ihre Dokumentation so kulturneutral wie möglich gestaltet (Ferlein & Hartge 2008: 33). Garcia bemerkt, dass der Ausgangstext, der lokalisiert werden soll, auch so uniform wie möglich sein soll. Hierzu werden Strukturen verwendet, die oft wiederholt werden und vorhersagbar sind. Dadurch gibt es wenig Ambiguitäten und kann der Text oft noch einmal verwendet werden (Garcia 2008: 49). Auch Schäler betont, dass die Wiederverwendung von Texten oft verwendet wird, um schneller und billiger lokalisieren zu können. Diese Methode war seit den neunziger Jahren möglich, als ›Translation Memories‹ (TM) auch für größere Lokalisierungsprojekte verwendet wurden (Schäler 2010).

Nach Schmitz ist Lokalisierung der »Prozess der Anpassung eines Produktes oder einer Dienstleistung an einen regionalen Markt, d.h. an einen unterschiedlichen Sprach- und Kulturraum« (Schmitz 2005: 2). Mittels Lokalisierung wird versucht, ein Produkt zu realisieren, das der Zielkultur angemessen ist. Hierzu werden Texte übersetzt und nonverbales Material wird angepasst (Schmitz 2005: 2). Ferlein und Hartge bemerken, dass eine einfache Übersetzung nicht reicht. Man soll auch auf kulturspezifische Formate achten. Beispiele kulturspezifischer Formate sind zum Beispiel Daten, Schriftarten, Maßeinheiten oder Abbildungen. Nach ihnen ist es auch wichtig, die geltenden Rechtsvorschriften in der Zielkultur zu berücksichtigen (Ferlein & Hartge 2008: 33). Kingscott deutet an, dass von dem Übersetzer erwartet wird, dass er immer mehr proaktiv Texte der Zielkultur anpasst (Kingscott 2002: 252).

Nach Garcia arbeitet das Verlagswesen vor allem mit Büchern, die gedruckt werden. In der Lokalisierung dagegen, werden Texte vor allem online publiziert und auf dem Bildschirm gelesen. Lokalisierte Texte sind oft technische Texte und werden in einer vereinfachten Sprache geschrieben (Garcia 2008: 50). Auch Schäler betrachtet Lokalisierung vor allem als ein digitales Phänomen. Er definiert Lokalisierung als: »the linguistic and cultural adaptation of digital content to the requirements and the *locale* of a foreign market; it includes the provision of services and technologies for the management of multilingualism

across the digital global information flow« (Schäler 2010). Er halt das Digitale und das Management für wichtig in einer Definition von Lokalisierung (Schäler 2010).

2.3 Corporate Identity

Weil in dieser Arbeit erforscht wird, ob in Bedienungsanleitungen bestimmte kulturelle Anpassungen durchgeführt werden, soll erstens auch analysiert werden, warum ein Betrieb in Bedienungsanleitungen eine einheitliche Ausstrahlung bieten möchte. Das Schlüsselwort ist in diesem Kontext: ›Corporate Identity‹. Blauw erklärt den Begriff folgendermaßen: »Corporate identity is het totaal van visuele en niet-visuele middelen dat een onderneming hanteert om zich te profileren naar alle relevante doelgroepen op basis van een corporate identity plan« (Blauw 1989, zit. nach Betsbrugge 2006: 151). Mit einer deutlichen Corporate Identity kann ein Betrieb nach außen und nach innen hin ein einheitliches Bild darstellen, was zur Folge hat, dass der Betrieb sich von anderen Betrieben unterscheidet (Freyer 2007: 347). Die Corporate Identity umfasst drei Komponenten: Corporate Design, Corporate Behaviour und Corporate Communication (Freyer 2007: 348f.). In dieser Arbeit wird vor allem das Corporate Design und die Corporate Communication betrachtet. Das Corporate Design »umfaßt immer wiederkehrende, möglichst gleiche, optische oder akustische Elemente, die sich entsprechend im Bewußtsein des Konsumenten festsetzen« (Freyer 2007: 349). Diese Komponente der Corporate Identity sind also die nonverbalen Textelemente, die in einer Bedienungsanleitung wahrzunehmen sind. Die Corporate Communication richtet sich auf die einheitliche Kommunikation eines Betriebs (Freyer 2007: 350). Wie diese Kommunikation realisiert wird, wird in dieser Arbeit im Kapitel »Verbale Merkmale« betrachtet.

2.4 Nonverbale Merkmale

2.4.1 Verwendete Literatur

Für die Darstellung nonverbaler und verbaler Merkmale von Bedienungsanleitungen werden mehrere Quellen benutzt. Diese Quellen haben gemein, dass sie beratende Bücher oder Artikel sind. In diesen Büchern oder Artikeln werden die niederländische, englische oder deutsche Sprache besprochen. Aufgrund Forschung oder persönlicher Erfahrung empfehlen die Autoren, wie man mit bestimmten Merkmalen in einer Sprache umgehen kann. Die Empfehlungen sind darum in gewissem Maße subjektiv und normativ. Schmitt (1999) gründet seine Empfehlungen zum Beispiel auf seine Arbeit nach technischen Bedienungsanleitungen

und Hendikx und Van der Spek (1993) gründen ihre Empfehlungen auf ihre eigenen Erfahrungen in der Praxis.

2.4.2 Definition

Für die Definition nonverbaler Merkmale wird die Definition von Schmitt benutzt, weil mit dieser Definition sehr viele Aspekte einer Bedienungsanleitung als nonverbales Merkmal bezeichnet werden können, und deshalb auch erforscht werden können. Schmitt definiert nonverbale Informationen als »alle anderen Informationen […], die nicht semantisch an die Sprachzeichengestalt gebunden sind, die jedoch die Gesamtanmutung (und damit Wirkung) eines Textes beeinflussen, wie etwa Papierqualität, Typographie und Layout« (Schmitt 1999: 166). Dies ist zwar eine sehr breite Definition, aber das schafft die Möglichkeit, alle kulturellen Unterschiede in eine nonverbale oder verbale Kategorie einzuordnen.

2.4.3 Aufbau

Schäffner & Wiesemann bemerken, dass Bedienungsanleitungen oft denselben globalen Aufbau haben. Dieser Aufbau stimmt mit der logischen Reihenfolge der Bedienung des Apparats überein. Nach ihnen ist der globale Aufbau einer Bedienungsanleitung darum konventionalisiert. Wenn Bedienungsanleitungen übersetzt werden, bleiben die unterschiedlichen Teile des Aufbaus meistens in derselben Reihenfolge stehen (Schäffner & Wiesemann 2001: 50). Weil es Informationen geben kann, die in einem bestimmten Land wichtig sind, aber in einem anderen Land nicht, weisen Schäffner und Wiesemann darauf hin, dass in Bedienungsanleitungen einer anderen Sprache Teile hinzugefügt werden können (Schäffner & Wiesemann 2001: 50).

2.4.4 Farben

Ferlein und Hartge bemerken, dass die Bedeutung von Farben oft kulturabhängig ist. Darum soll man hierauf achten, wenn man bestimmte Farben für Bedienungsanleitungen wählt (Ferlein & Hartge 2008: 60). Sie empfehlen, die internationalen Richtlinien in *ISO 3864-1* für die Farben von Sicherheitshinweisen zu benutzen. Hierin wird zum Beispiel empfohlen, Rot mit der Kontrastfarbe Weiß für Verbote und Maßnahmen, etwa zur Feuerbekämpfung, zu benutzen (Ferlein & Hartge 2008: 60). Gerade für sicherheitsrelevante Informationen ist es wichtig, dass die Farbe die Bedeutung der Informationen nicht ändert. Es gibt Farben, die in bestimmten Teilen der Welt etwas ganz Anderes bedeuten, als in anderen Teilen der Welt. Ferlein und Hartge erläutern, dass Rot in Westeuropa und Japan zum Beispiel die Farbe von

›Gefahr‹ ist, aber in China bedeutet die Farbe ›Freude‹ und in arabischen Ländern ›Glück‹. Auch bei anderen Farben sieht man einen Gegensatz zwischen unterschiedlichen Kulturen. Blau bedeutet in Westeuropa ›Kälte‹ und ›Autorität‹, aber in Japan bedeutet die Farbe ›Schande‹, während die Farbe in arabischen Ländern gerade ›Tugend‹ bedeuten kann (Ferlein & Hartge 2008: 61). Steehouder und Jansen bemerken, dass diese unterschiedlichen Assoziationen, die mit Farben verknüpft werden, nicht immer gleich stark sind, aber dennoch kann man nach ihnen auf die Bedeutung von Farben achten (Jansen & Steehouder 1997: 192).

2.4.5 Abbildungen/Symbole

Nach Schmitt benutzen große Betriebe in Bedienungsanleitungen oft einen bestimmten Stil für ihre Abbildungen. Auf diese Weise können sie ihre Identität wahren (Schmitt 1999: 167). Doch soll man hierbei darauf achten, dass Symbole und Abbildungen kulturell und individuell auf verschiedene Weisen interpretiert werden können. Ferlein und Hartge deuten an, dass man diese Interpretationsmöglichkeiten einschränken kann, indem man in den Symbolen und Abbildungen keine Körperteile, religiöse Symbole, Mimik und Gestik oder Bilder von Tieren benutzt (Ferlein & Hartge 2008: 62). Auch Steehouder und Jansen warnen vor den kulturellen Interpretationsmöglichkeiten von Abbildungen. Sie fügen hinzu, dass wenn man Personen in einer Abbildung benutzt, es keine Indikation von Hautfarbe, Geschlecht und Haarschnitt geben soll (Jansen & Steehouder 1997: 200).

In Abbildungen kann Text verwendet werden, aber Ferlein und Hartge empfehlen die Verwendung von Text in Abbildungen nicht, weil die Lokalisierung sehr teuer ist. Sie bringen die Verwendung von Positionsziffern als Alternative an. In einer Legende kann erklärt werden, was die Positionsziffern bedeuten (Ferlein & Hartge 2008: 86). Auch Schmitt bemerkt, dass Betriebe Abbildungen am liebsten nicht der Zielkultur anpassen, weil das zu teuer sei und zu lange dauere. Doch kann es sich nach ihm manchmal lohnen, Abbildungen anzupassen, weil ohne Anpassungen Missverständnisse entstehen können. Als Beispiel nennt er Projektionsarten für technische Zeichnungen. Bei der europäischen *ISO-Methode 1* und der amerikanischen *ISO-Methode 3* gibt es andere Regeln für die Position von Ansichten in Abbildungen. Diese unterschiedlichen Positionen können zu Missverständnissen führen, wenn man sich dieses Unterschieds nicht bewusst ist (Schmitt 1999: 194f.).

Schmitz deutet an, dass Symbole oft verwendet werden, sodass so wenig Text wie möglich lokalisiert werden soll. Schmitz bemerkt, dass das oft nicht funktioniert, weil Symbole sprachspezifisch und kulturspezifisch sein können. Symbole werden oft aus universellen Lebensbereichen übernommen, aber auch diese Lebensbereiche sind

kulturgeprägt. Symbole sind bei der Lokalisierung von Software nach ihm schwierig anzupassen, weil sie in die Programmoberfläche integriert sind und manchmal auf Tasten und Schaltern abgebildet werden (Schmitz 2005: 10f.).

2.4.6 Typografie

Göpferich legt dar, dass es zwei große Schriftarten gibt: die Serifenschriften, in der Druckersprache auch Antiqua-Schriften genannt, und die serifenlosen Schriften, die in der Druckersprache auch Grotesk-Schriften genannt werden. Bei der Wahl der Schriftart, sollte man nach ihr die Lesbarkeit überprüfen, aber man sollte zum Beispiel auch die Corporate Identity beachten, das heißt, dass es bestimmte Vorschriften geben kann, über welche Schriftart benutzt werden soll (Göpferich 1998: 69). Hartley deutet an, dass es verschiedene Meinungen über die Frage gibt, welche Schriftart man wann einsetzen soll. Es gibt den Standpunkt, dass man Serifenschriften für den Mengentext, und serifenlose Schriften für die Titel benutzen soll (Hartley 1994: 29). Das empfehlen zum Beispiel Jansen und Steehouder für Bedienungsanleitungen (Jansen & Steehouder 1997: 188). Andere Menschen sagen, dass serifenlose Schriften geeignet sind für kleinere Buchstaben und für Texte, die man nicht für längere Zeit liest (Hartley 1994: 29). Aber nicht nur Lesbarkeit bestimmt die Wahl für eine bestimmte Schriftart. Schmitt fand in seiner Arbeit heraus, dass es auch eine kulturelle Vorliebe für bestimmte Schriftarten gibt. In Pkw-Bedienungsanleitungen von deutschen Herstellern wurden serifenlose Schriften bevorzugt und das war auch in deutschsprachiger Werkstattliteratur der Fall. In der Werkstattliteratur von englischen Herstellern wurden vor allem Serifenschriften benutzt. Nur für Hervorhebungen in Versalien sah man in der untersuchten englischen Werkstattliteratur immer serifenlose Schriften. Schmitt bemerkt, dass man also unterschiedliche Schriftarten in deutscher und englischer Werkstattliteratur benutzen solle, wenn die Texte unauffällig in der Zielkultur funktionieren müssen. Aber wenn die einheitliche Ausstrahlung des Betriebs wichtiger ist, dann ist sein Vorschlag, die Schriftart nicht zu ändern (Schmitt 1999: 179f.).

In jedem Land gibt es bestimmte Formen eines Satzzeichens, die für normal gehalten werden. Was normal ist, kann pro Land unterschiedlich sein. Ein Beispiel ist das Anführungszeichen. In Frankreich werden Guillemets (« ») mit einem Zwischenraum benutzt. In Deutschland werden häufig umgekehrte Guillemets (»«) ohne Zwischenräume benutzt (Pohlen & Setola). Daneben sieht man in Deutschland auch oft ein anderes Anführungszeichen („“), das informell Gänsefüßchen genannt wird (Stang 2008: 78). In den Niederlanden waren doppelte Anführungszeichen (“”) die Norm, aber Pohlen und Setola

bemerken, dass man unter Einfluss des Englischen im Niederländischen immer mehr halbe Anführungszeichen (‘’) sieht (Pohlen & Setola). In England werden vor allem halbe Einführungszeichen (‘’) benutzt. Eine Anführung in einer Anführung bekommt doppelte Anführungszeichen (“”). In Amerika ist es genau umgekehrt. Das heißt, dass für eine Anführung doppelte Anführungszeichen (“”) benutzt werden und für eine Anführung in einer Anführung halbe Anführungszeichen (‘’) (Baines & Haslam 2005: 198). Im Englischen, Niederländischen und Deutschen können auch gerade Anführungszeichen ("") benutzt werden, diese Anführungszeichen werden vor allem im Internet benutzt. Kyrnin deutet an, dass wenn man eine richtige Typografie benutzen will, sie jedoch oft abgeraten werden (Kyrnin 2012: 196). Prime-Zeichen (″) werden auch manchmal als Anführungszeichen benutzt, aber das soll man nach Gomez-Palacio und Vit nie machen. Prime-Zeichen sollen nur für zum Beispiel ›Inches‹ benutzt werden (Gomez-Palacio & Vit 2012: 75).

Ein anderer deutlicher Unterschied zwischen dem Englischen und dem Deutschen und dem Niederländischen ist das Satzzeichen, das vor Dezimalen steht. Im Englischen steht ein Punkt vor den Dezimalen. Kommas werden benutzt, um Zahlen aus mehr als drei Ziffern in dreistellige Gruppen zu gliedern (Haydon 1995: 231). Im Deutschen steht ein Komma vor den Dezimalen. Wenn Ziffern in dreistellige Gruppen gegliedert werden, können Punkte benutzt werden (Hovermann 2005: 60). Eine andere Möglichkeit sind Zwischenräume (Duden 2012: 98). Auch im Niederländischen werden diese zwei Möglichkeiten benutzt (Taaladvies a). Und genauso wie im Deutschen steht ein Komma vor den Dezimalen (Taaladvies b).

Schmitt erläutert, dass in Aufzählungen im Deutschen oft ein Strich verwendet wird, während man im Amerikanischen oft einen ausgefüllten Kreis sieht. Dieser Vorzug sieht man auch in der Namengebung, es gibt den deutschen ›Spiegelstrich‹ und den englischen ›Bullet‹ (Schmitt 1999: 180). Weil die meisten Textverarbeitungsprogramme in Amerika entwickelt werden, sind Bullets schneller und einfacher zu verwenden in diesen Programmen. Darum erwartet Schmitt, dass mehrere Länder diese amerikanischen Bullets als Standard verwenden werden. In Aufzählungen können auch Nummern benutzt werden. Im Deutschen sieht man nach Schmitt vor allem einen Punkt hinter der Ziffer stehen, wie ›1.‹, ›2.‹ usw. Im Englischen ist das auch möglich, aber man sieht öfter runde Klammern, wie ›(1)‹ oder ›1)‹. Im Deutschen sieht man auch manchmal runde Klammer und im Englischen sieht man manchmal auch Ziffern mit einem Punkt, aber das ist relativ unüblich (Schmitt 1999: 181).

2.4.7 Hervorhebungen

Hier wird vor allem die Hervorhebung von Hinweisen betrachtet. Wenn man Textteile hervorheben will, können Teile zum Beispiel in Versalien, kursiv oder fett geschrieben werden. Textteile werden in gedruckten Texten nach Hendrikx und Van der Spek oft nicht unterstrichen (Hendrikx & Van der Spek 1993: 127). Jansen und Steehouder deuten an, dass man auch einen farbigen Hintergrund verwenden kann, um Hinweise hervorzuheben (Jansen & Steehouder 1997: 152).

Schmitt erläutert, dass Versalien im Englischen und Amerikanischen häufiger als im Deutschen für die Hervorhebung von Textteilen verwendet werden. Aber er bemerkt auch, dass das ändern kann, weil Forschung schon nachgewiesen hat, dass die Verwendung von Versalien die Lesbarkeit verschlechtert (Schmitt 1999: 179).

2.5 Verbale Merkmale

2.5.1 Definition

Auch für die Definition von verbalen Textelementen verwende ich die Definition von Schmitt. Verbale Textelemente sind Informationen, »die […] semantisch an die Sprachzeichengestalt gebunden sind« (Schmitt 1999: 166). Diese nonverbalen Merkmale werden in diesem Kapitel erforscht. Diese Definition ist teilweise ausgewählt worden, weil sie zusammen mit der Definition für nonverbale Textelemente dafür sorgt, dass jedes Merkmal als nonverbal oder verbal zu bezeichnen ist. Der andere Grund ist der semantische Charakter der Definition. Löbner deutet an, dass die Semantik »sich ausschließlich mit der Bedeutung von sprachlichen Gebilden wie Wörtern, Phrasen, grammatischen Formen und Sätzen« (Löbner 2002: 3) beschäftigt. Diese Betonung der Bedeutung von Wörtern ist in dieser Arbeit ein Vorteil. Hier ist nicht nur die reine Wahl der Wörter wichtig, sondern auch, ob diese Wahl die Bedeutung für eine bestimmte Kultur ändert. Darum ist ein Fokus auf Bedeutung hier richtig für das Ziel der Arbeit.

2.5.2 Information für bestimmte Kulturen

Im Teilkapitel »Aufbau« wurde erklärt, dass der globale Aufbau der Bedienungsanleitungen oft nicht angepasst wird. Aber Reinart bemerkt, dass wenn man auf einem detaillierteren Niveau Bedienungsanleitungen betrachtet, man auch kulturelle Unterschiede in den Informationen sehen kann. Beim Übersetzen soll man auch daran denken, ob etwas übersetzt werden muss. Wenn man zum Beispiel für Produkte Reklame machen will, soll man darauf

achten, dass in jeder Kultur andere Eigenschaften des Produkts für wichtig gehalten werden (Reinart 2009: 330f.). Schon viele Werbungen haben nach Reinart gezeigt, dass Werbungen, die in einem bestimmten Land erfolgreich waren, nicht immer auch in anderen Ländern genauso erfolgreich sind. Der Grund dafür ist oft, dass nicht die Informationen gegeben werden, die man in einem Land erwartet (Reinart 2009: 331f.). Reinart deutet an, dass diese kulturspezifischen Botschaften auch in Bedienungsanleitungen anwesend sind. Es kann nämlich im Originaltext Informationen geben, die in der Zielkultur gar nicht relevant sind. Diese Information ist dann eine kulturspezifische Botschaft (Reinart 2009: 333). Als Beispiel wird ein Beispiel von Schmitt angeführt. Schmitt bemerkt, dass seit Beginn der neunziger Jahre in Bedienungsanleitungen deutscher Autos oft vermeldet wird, dass umweltfreundliches Papier verwendet wird. Ein Grund dafür ist, dass »in Deutschland eine gewisse Sensibilisierung für Umweltbelastungen bei der Papierherstellung« (Schmitt 1999: 189) besteht. Die Qualität des Papiers ist gut, und darum kann der Käufer denken, dass die Umwelt beim Herstellen belastet wurde. Die Erwähnung, dass umweltfreundliches Papier verwendet wird, kann dieser falschen Annahme vorbeugen. Die amerikanische Übersetzung einer Betriebsanleitung von *Mercedes-Benz* ist auch auf Papier mit einer guten Qualität gedruckt, doch wird hier der Hinweis, dass umweltfreundliches Papier verwendet wurde, weggelassen, weil es in der Zielkultur unüblich ist, das zu vermelden (Schmitt 1999: 189f.).

2.5.3 Signalwörter für Hinweise

Bevor man in einer Bedienungsanleitung einen Hinweis bekommt, wird der Leser oft erstens mit einem Signalwort darauf hingewiesen, was für einen Hinweis er bekommt. In jeder Kultur werden andere Signalwörter benutzt, und jedes Signalwort hat eine eigene Bedeutung. Es ist also wichtig, diese Nuancen beim Übersetzen zu verstehen, weil ein falsches Signalwort die Wichtigkeit des Hinweises für den Leser ändern kann.

Wenn man die deutschen Signalwörter ›Achtung‹ und ›Vorsicht‹ miteinander vergleicht, sieht man nach Schmitt, wenn die Definitionen von Wörterbüchern hinzugezogen werden, dass ›Vorsicht‹ mehr Gefahren abdeckt. Vor allem vor lebensbedrohlichen Risiken ist besser mit ›Vorsicht‹ zu warnen. In Wörterbüchern, wie *Messinger* (1994), *Pons/Collins* (1984) und *Duden-Oxford* (1990), wird nach Schmitt suggeriert, dass man ›Achtung‹ mit ›Attention‹ übersetzen kann, aber ›Attention‹ wird im Englischen hierfür nicht verwendet. Im Englischen werden die Wörter ›caution‹, ›warning‹ und ›danger‹ für Gefahren verwendet. Die Wörter stehen in eben der Reihenfolge, die dafür sorgt, dass die Warnung immer wichtiger wird (Schmitt 1996: 51). Auch in den Normierungen *NEN 5509* und *EN IEC 62079* sieht man

diese englische Warnungsreihenfolge. Hier werden diese Wörter für Hinweise empfohlen: ›Tip‹, ›Let op‹ oder ›Note‹, ›Voorzichtig‹ oder ›Caution‹, ›Waarschuwing‹ oder ›Warning‹ und ›Levensgevaar‹ oder ›Danger‹. Verwoerd und Van Bart raten von der Abkürzung ›NB‹ und dem Wort ›Opmerking‹ ab, auch wenn diese Wörter oft in Bedienungsanleitungen zu finden sind, weil diese Wörter nicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen (Van Bart & Verwoerd 2008: 24). In *ANSI Z535.4* werden im Anhang *D* einige Übersetzungen der Signalwörter vorgeschlagen. ›Caution‹ soll mit ›Vorsicht‹, ›Warning‹ mit ›Warnung‹ und ›Danger‹ mit ›Gefahr‹ übersetzt werden. Die Übersetzung von ›Notice‹ ist schwierig. Ferlein und Hartge halten ›Hinweis‹ oder ›Anmerkung‹ nicht für eine adäquate Übersetzung, weil diese Übersetzungen die Gefahr abwerten würden. Diese Wörter werden als Tipp betrachtet, nicht als Warnung. Sie empfehlen darum das Wort ›Achtung‹ (Ferlein & Hartge 2008: 100f.). Schmitt hat die Bedeutung der Signalwörter in der englischen und deutschen Kultur untersucht, und er schlägt vor, ›Note‹ mit ›Hinweis‹ zu übersetzen, ›Important‹ mit ›Wichtig‹, ›Caution‹ mit ›Achtung‹, ›Warning‹ mit ›Vorsicht‹ und ›Danger‹ mit ›Vorsicht‹ oder ›Lebensgefahr‹ zu übersetzen (Schmitt 1996: 56). Deutlich wird, dass es Uneinigkeit darüber gibt, wie man die Signalwörter übersetzen müsse. Es ist schwierig einzuschätzen, ob ein Signalwort in einer anderen Kultur auf dieselbe Weise interpretiert wird.

Das Signalwort ›Tip‹ bedeutet, dass der Leser Suggestionen bekommt, wie bestimmte Funktionen einfacher zu benutzen sind. ›Note‹ gibt an, dass der Leser zusätzliche Informationen bekommt, manchmal weisen sie auf Probleme hin. ›Caution‹ bedeutet, dass das Produkt oder die Umgebung beschädigt werden kann (Van Bart & Verwoerd 2008: 24). Die Signalwörter ›Warning‹ und ›Danger‹ geben an, dass Personen verletzt werden können. Manchmal kann ›Warning‹ auch verwendet werden um anzugeben, dass Sachschaden auftreten könnte (Schmitt 1996: 56).

2.5.4 Maßeinheiten

In Bedienungsanleitungen sind oft Maßeinheiten zu finden, aber es gibt in verschiedenen Ländern verschiedene Maßeinheiten. In fast allen Ländern kann man für physikalische Größen die Maßeinheiten im metrischen SI-System benutzen. In den USA, Großbritannien, Kanada und Irland kommen auch andere Maßeinheiten vor. Ferlein und Hartge empfehlen, wenn es in einem Land mehrere möglichen Systeme für die Maßeinheiten gibt, für Maßangaben mehrere Maßeinheiten zu verwenden (Ferlein & Hartge 2008: 57). Beispiele sind ›Millimeter‹, ›Gramm‹ und ›Celsius‹ im metrischen SI-System, aber in den USA,

Großbritannien und Kanada werden auch ›Inch‹, ›Ounce‹ und ›Fahrenheit‹ verwendet (Ferlein & Hartge 2008: 58).

2.5.5 Instruktionen

Instruktionen sind in jeder Bedienungsanleitung zu finden. Weil in diesem Teil oft auf Göpferich (1996) verwiesen wird, wird hier ihre Definition von Instruktionen verwendet. Sie benutzt die Definition in der Sprechaktklassifikation von Searle (1976) (Göpferich 1996: 66). Searle differenziert zwischen fünf Sprechaktklassen (Repräsentativa, Direktiva, Kommissiva, Expressiva und Deklarationen) anhand drei Hauptkriterien: Illokutionszweck, Entsprechungsrichtung und ausgedrückte Aufrichtigkeitsbedingung (Göpferich 1996: 66). Direktiva sind Instruktionen. Direktiva sind nach Searle: »The illocutionary point of these consists in the fact that they are attempts (of varying degrees, and hence, more precisely, they are determinates of the determinable which includes attempting) by the speaker to get the hearer to do something« (Searle 1976: 11). Instruktionen versuchen also, der Leser dazu zu bewegen, eine bestimmte Handlung auszuführen.

Jeder Sprache hat typische sprachliche Mittel, womit diese Instruktionen realisiert werden. Schäffner und Wiesemann deuten an, dass im Englischen für Instruktionen oft der Imperativ verwendet wird, vor allem bei Instruktionen, die schrittweise präsentiert werden. Im englischen Imperativ steht das Objekt hinter dem Verb: »Push the button« (Schäffner & Wiesemann 2001: 51). Göpferich legt dar, dass der Imperativ im Englischen wahrscheinlich am öftesten benutzt wird, weil der Imperativ die sprachökonomisch gesehen geeignetste Form im Englischen ist (Göpferich 1996: 78). Manchmal werden Sätze mit Modalverben für Instruktionen benutzt, zum Beispiel die Verben ›have‹, ›shall‹ und ›ought to‹ (Göpferich 1996: 70).

Schäffner und Wiesemann deuten an, dass im Deutschen der Infinitiv oder der Imperativ verwendet wird, vor allem bei Instruktionen, die schrittweise präsentiert werden. Beim Infinitiv im Deutschen steht das Objekt am Anfang des Satzes: »Taste drücken« (Schäffner & Wiesemann 2001: 51). Nach Göpferich wird der Infinitiv wahrscheinlich im Deutschen am öftesten benutzt, weil der Infinitiv die sprachökonomisch gesehen geeignetste Form im Deutschen ist. Im Deutschen ist der Imperativ nicht die sprachökonomisch gesehen geeignetste Form, weil auch das Pronomen ›Sie‹ verwendet wird, dadurch wird der Satz länger (Göpferich 1996: 78). Doch wird der Infinitiv nicht immer verwendet, weil er fachsprachlicher und weniger freundlich wirkt (Göpferich 1996: 79). In Bedienungsanleitungen für Laien wird oft auf Formen ausgewichen, die Menschen

miteinander auch verwenden. Als Beispiele nennt Göpferich »der Imperativ der Höflichkeit (*Schalten Sie das Gerät ein*.) und die 3. Person Plural Indikativ Präsens als Höflichkeitsform (*Sie schalten das Gerät ein*.)« (Göpferich 1996: 81). Manchmal werden Sätze mit Modalverben für Instruktionen benutzt, zum Beispiel die Verben ›müssen‹, ›sollen‹ und ›dürfen‹. Auch die Konstruktion ›sein zu‹ + ›Infinitiv‹ wird manchmal verwendet (Göpferich 1996: 81).

In niederländischen Instruktionen raten Hendrikx und Van der Spek die Passivkonstruktion ab. Der Benutzer wird in dieser Konstruktion nicht in der Instruktion genannt, und darum wird er sich nicht in die Instruktionen einbezogen fühlen. Man kann auch konditional eine Instruktion schreiben, dann wird oft eine ›Wenn-dann‹-Konstruktion verwendet. So wird der Leser auf eine höfliche Weise angesprochen. Doch ist nach ihnen ein Nachteil, dass die Sätze mit dieser Konstruktion sehr lang werden können. Mit dem Imperativ kann der Leser am direktesten angesprochen werden und sind die Instruktionen sehr deutlich. Doch soll man darauf achten, dass diese Form im Niederländischen als unhöflich empfunden werden kann (Hendrikx & Van der Spek 1993: 109).

2.5.6 Höflichkeitsformen

Ylönen präsentiert die Resultate des Projektes *WEBVERTISING deutsch/finnisch*, worin Werbungkommunikation im Internet erforscht wurde (Ylönen 2003: 217). Ylönen deutet an, dass siezen in Deutschland »im Allgemeinen unter Erwachsenen ein grundsätzliches Gebot der Höflichkeit« (Ylönen 2003: 232) sei. Im Projekt kam hervor, dass in deutschen Werbungen in der Regel gesiezt wird. Geduzt wird nur, wenn die Zielgruppe aus Kindern oder Jugendlichen besteht (Ylönen 2003: 233). Auch Nees schildert dieses Bild. Nach ihm werden Kinder und Jugendliche bis sechszehn mit ›du‹ angesprochen, und wird danach ›Sie‹ verwendet, weil ›Sie‹ eine höfliche Form unter Erwachsenen ist. ›Du‹ wird unter Erwachsenen nur verwendet, wenn man sich persönlich kennt (Nees 2000: 69). Nees bemerkt auch, dass dieses Bild sich ändert. In informellen Situationen benutzen Jugendliche untereinander zum Beispiel immer mehr ›du‹ (Nees 2000: 70).

Die Wahl des Personalpronomens ist manchmal entscheidend für den Ton des Textes. Jansen und Steehouder deuten an, dass der niederländische Leser in Bedienungsanleitungen erwartet, gesiezt zu werden (Jansen & Steehouder 1997: 175). Man solle den Leser der Bedienungsanleitung nur duzen, wenn der Leser ein Jugendlicher oder ein direkter Kollege ist. Wenn man im Niederländischen duzt, kann man zwischen ›je‹ und ›jij‹ wählen. ›Je‹ ist

neutraler als ›jij‹. Man soll ›ich‹ und ›wir‹ nach Jansen und Steehouder vermeiden. ›Ich‹ ist zu familiär und ›wir‹ kann bevormundend wirken (Jansen & Steehouder 1997: 175f.).

Aber nicht nur das Personalpronomen, mit dem der Leser direkt angesprochen wird, kann die Höflichkeit beeinflussen, sondern auch die Imperativform kann als Höflichkeitsform gesehen werden. Renkema verdeutlicht den Unterschied zwischen den Imperativformen im Niederländischen. Der Imperativ kann gebildet werden mit dem Verb, der zu der zweiten Person gehört, mit ›jij‹ dahinter gestellt. Als Beispiel nennt er »loop jij«, und darum ist der Imperativ »loop door!« (Renkema 2012: 440). Es ist auch möglich, den Imperativ mit ›u‹ zu bilden, das Verb bekommt dann ein ›-t‹, wie »Gaat u zitten«. Nach Renkema ist ›u‹ höflicher und wird diese Form des Imperativs eher als ein Ansporn, die Form mit ›jij‹ dagegen eher als ein Befehl gesehen (Renkema 2012: 440). Auch im Deutschen ist dieser Unterschied in den Imperativformen zu bemerken. Der Imperativ, der man verwendet, wenn man jemanden mit ›du‹ anspricht, wird gebildet mit Stamm + eventuell ›-e‹. Lodder bemerkt, dass wenn man die Höflichkeitsform von dem Imperativ im Deutschen verwenden will, immer ›Sie‹ verwendet wird. Ein Beispiel ist »Kaufen Sie!« (Lodder 2007: 26).

3. Der E-Reader

3.1 Die Geschichte des E-Readers

Der erste E-Reader, der auf den Markt kam, war der *Sony Bookman* im Jahre 1992. Der E-Reader war ein Reinfall, weil er zu teuer und zu schwer war, daneben war der Text auf dem Schirm nicht gut lesbar. 1998 erschienen der *Rocket eBook* und der *Softbook*. Diese E-Reader waren schon erfolgreich und wurden gut bewertet. 2000 übernahm *Gemstar* die Betriebe dieser zwei E-Reader, *NuvoMedia* und *Softbook Press*, und bekam damit auch die Patente der Technologie der E-Reader. Einige Monate nach dieser Übernahme, arbeitete *Gemstar* mit *Thomson Multimedia* zusammen. In dieser Zeit versuchten mehrere Betriebe, auch E-Reader zu entwickeln, aber viele Entwicklungen wurden eingestellt (Burrows, Coburn, Loi & Wilkins 2001: 146). Im Jahre 1999 nahm der Glaube an den Markt ab, weil der Verkauf der E-Reader und der E-Books zurücklief und es weniger Geld im Techniksektor in Amerika gab. Letzteres sorgte dafür, dass es weniger Möglichkeiten entstanden, neue E-Reader zu entwickeln (Burrows, Coburn, Loi & Wilkins 2001: 147). 2004 erschien der *Sony Librie*, der erste E-Reader, der als Bildschirmtechnologie elektronisches Papier des Betriebs *e-Ink* verwendete. Dieser E-Reader war jedoch kein internationaler Erfolg und wurde nur in Japan verkauft. 2007 wurde der E-Reader mit dem *Amazon Kindle* endlich weltweit zum Erfolg. Auch der *Amazon Kindle* verwendete elektronisches Papier des Betriebs *e-Ink* und dieser E-Reader hatte eine Internetanbindung (EBookReader-info). Danach gab es mehrere Betriebe, die auch den E-Readermarkt betraten.

3.2 *Kobo* und *Kobo Glo*

Kobo ist 2009 gegründet von *Rakuten* und hat jetzt mehr als 300 Mitarbeiter. Der Hauptsitz befindet sich in Kanada. Für *Kobo* ist es wichtig, dass Lesen eine soziale Aktivität ist. Dafür bilden und verkaufen sie Apps, E-Reader und verkaufen sie E-Books. Für *Kobo* ist auch Offenheit wichtig, das heißt, dass die Bücher auf mehreren Apparaten zu lesen sein sollen. Sie haben ein breites Sortiment E-Books, das weltweit verkauft wird. Gerade erreichen sie Leser in mehr als zweihundert Ländern (Kobo d).

Der *Kobo Glo* ist seit Ende 2012 käuflich zu erwerben (Joosse 2012). Er besitzt ComfortLight, das bedeutet, dass man seinen Bildschirm mit Licht erstrahlen lassen kann. Er hat einen Touchscreen mit Pearl E-Ink-Technologie. Man kann verschiedene Schriftarten und

Schriftgrößen wählen. Auf dem E-Reader sind Wörterbücher vorinstalliert, wodurch man Wörter, die in Büchern stehen, gleich aufsuchen kann. Unterwegs kann man Bücher einkaufen, weil der E-Reader Wi-Fi-Funktionalität hat (Kobo e).

3.3 *Bookeen* und der *Cybook Odyssey*

Laurent Picard und Michaël Dahan arbeiteten ab 1998 an dem ersten *Cybook* bei dem Betrieb *Cytale*. 2003 gründeten sie *Bookeen*, wo sie sich auch mit der Entwicklung von E-Readern beschäftigten. Der Hauptsitz befindet sich in Frankreich. Für *Bookeen* ist es wichtig, dass ein Leser auf seinem E-Reader einfach alle digitalen Formate lesen kann (Bookeen a).

Der *Cybook Odyssey* ist seit Ende 2011 käuflich zu erwerben. Er hat einen Touchscreen mit Pearl E-Ink-Technologie und ›High Speed Ink System‹-Technologie. Auf dem E-Reader ist ein französisches Wörterbuch installiert und man kann Wi-Fi benutzen. Man kann zwanzig verschiedene Schriftgrößen wählen (Bookeen 2011).

3.4 *Sony* und der *PRS-T2*

Tokyo Tsushin Kogyo wurde 1946 von Masaru Ibuka und Akio Morita gegründet. Der Betrieb hatte zwanzig Mitarbeiter und sie reparierten Elektrogeräte. Nicht viel später entwickelten sie auch selbst Elektrogeräte. 1958 bekam der Betrieb den Name *Sony*, damit der Name auch die emotionalen Bedürfnisse des Konsumenten in Betracht zog. Das Wort besteht nämlich aus zwei Bedeutungen: ›sonus‹, was ›Schall‹ bedeutet, und ›sonny‹, was das japanische Wort für ›kleinen junge‹ ist (Sony a). Danach folgten viele Innovationen und jetzt hat der Betrieb ungefähr 160.000 Mitarbeiter über die ganze Welt verteilt (Sony b).

Der *PRS-T2* ist seit Ende 2012 käuflich zu erwerben. Er ist der Nachfolger von dem *PRS-T1* (Schievink 2012). Der *PRS-T2* hat einen Touchscreen mit Pearl E-Ink-Technologie. Er ist sehr leicht und man kann ungefähr 1300 E-Books auf dem Gerät speichern. Der E-Reader hat zwei englische Wörterbücher und zehn Wörterbücher, die man für Übersetzungen benutzen kann. Man kann auch Wi-Fi benutzen (Sony c).

3.5 Kriterien für Wahl der E-Reader

Wichtig für die Wahl der Bedienungsanleitungen, war die Vergleichbarkeit der E-Reader. Man kann sowieso einige Unterschiede zwischen einem E-Reader mit und einem ohne

Touchscreen erwarten, die nichts mit den ausgewählten Anpassungen des Betriebs zu tun haben. Daneben sind kulturelle Anpassungen besser zu erklären, wenn man vergleichen kann, wie andere Bedienungsanleitungen mit bestimmten Eigenschaften umgehen. Der E-Reader hat darum meistens einen Touchscreen und man muss mit dem E-Reader Wi-Fi benutzen können. Das sind die technischen Kriterien.

Weil die niederländische, deutsche und englische Sprache erforscht wird, sollen auch die Bedienungsanleitungen in diesen drei Sprachen verfügbar sein. Wegen der gestellten Kriterien, spielten schon einige Modelle und Marken keine Rolle mehr, weil sie die technischen oder die sprachlichen Kriterien nicht erfüllten. Drei Betriebe hatten ein Modell, das die technischen und sprachlichen Kriterien erfüllte: *Kobo* mit dem *Kobo Glo, Bookeen* mit dem *Cybook Odyssey* und *Sony* mit dem *PRS-T2*. Dies bedeutet, dass insgesamt neun Bedienungsanleitungen in dieser Arbeit erforscht werden.

Die Bedienungsanleitungen sind auf der Site von den Betrieben zu finden. Oft waren mehrere Bedienungsanleitungen für bestimmte E-Reader zu finden. Immer ist die Bedienungsanleitung ausgewählt worden, in der die meisten Informationen über den E-Reader stehen. Welche Bedienungsanleitungen das genau sind, ist zu sehen in der Bibliografie, unter dem Titel »Primärliteratur«. Die Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* und dem *Cybook Odyssey* sind im PDF-Format, die Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* sieht aus wie eine Site.

4. Methode

Im zweiten Kapitel wurde erklärt, was in der Theorie über kulturelle Aspekte in Bedienungsanleitungen geschrieben wird. Auch gab es allgemeine Informationen über die nonverbalen und verbalen Merkmale von Bedienungsanleitungen. Im vorigen Kapitel wurde verdeutlicht, welche Bedienungsanleitungen analysiert werden, und warum gerade diese Bedienungsanleitungen ausgewählt worden sind. Im nächsten Kapitel wird versucht, die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Die gerade erklärte Theorie über die nonverbalen und verbalen Merkmale einer Bedienungsanleitung, wird also mit den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo*, von dem *Cybook Odyssey* und von dem *PRS-T2* verglichen. Auch wird erforscht, ob es auffallende Sachen gibt, die nicht in der Theorie zu lesen waren. Versucht wird herauszufinden, ob es Änderungen in der Bedienungsanleitung der einen Sprache gibt, die es in der Bedienungsanleitungen einer anderen Sprache nicht gibt. Nicht jede Anpassung ist natürlich kulturell zu erklären und darum wird auch versucht, zu erklären, ob die Anpassung kulturell motiviert sein könnte. Wenn deutlich wird, welche kulturellen Anpassungen gemacht worden sind, ist es möglich, zu sagen, was für eine Rolle kulturelle Anpassungen in Bedienungsanleitungen von E-Readern spielen, und kann gesehen werden, ob diese Anpassungen so deutlich sind, dass sie die einheitliche Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen ändern.

Es ist wichtig zu verdeutlichen, was unter ›Einheit in der Ausstrahlung‹ und ›Diversität in Kultur‹ verstanden wird, die Wörter, die im Titel dieser Arbeit stehen. Mit ›Einheit in der Ausstrahlung‹ wird die ›Corporate Identity‹ gemeint. Das bedeutet, dass bestimmte Merkmale einer Bedienungsanleitung in allen Sprachen gleich aussehen. Diese gleichaussehenden Merkmale sorgen für eine einheitliche Ausstrahlung. Wichtig ist hier zu bemerken, dass diese gleichaussehenden Merkmale nicht immer kulturell angepasst werden sollten, es ist oft nur eine Möglichkeit, sie anzupassen. Auch ist nicht immer bekannt, ob ein bestimmtes Merkmal sowieso kulturell anzupassen ist. Wenn man über ›Diversität in Kultur‹ redet, muss man auch definieren, was ›Kultur‹ ist. Das ist schwierig, weil in der Literatur sehr viele Definitionen von Kultur angetroffen werden. In dieser Arbeit wird als Grundlage die Definition von Stolze verwendet: »Cultural elements are a background of knowledge which is generally relevant for adequate communication within a society. […] Culture determines how people speak and write and perceive each other« (Stolze 2009: 125f.). Weil die Kommunikation in dieser Definition betont wird, ist diese Definition eine geeignete Grundlage für diese Arbeit. In dieser Arbeit wird mit Kultur die kommunikativen

Erwartungen von Einwohnern von Ländern mit einer bestimmten Sprache gemeint. Das ist also eine große Gruppe. Weil die Sprachen Niederländisch, Deutsch und Englisch erforscht werden, werden hier also vor allem die Länder die Niederlande, Deutschland, England und Amerika gemeint. Natürlich soll hier bemerkt werden, dass die Sprachen Niederländisch, Deutsch und Englisch in mehreren Ländern gesprochen werden, aber diese Länder sind die zentralen Länder mit diesen Sprachen, die als Zielkultur der Lokalisierung gelten. Doch wird damit geregnet, dass die englische Bedienungsanleitung vielleicht auf ein internationaleres Publikum zielt, weil Englisch eine Lingua franca ist.

Wie gerade erklärt wurde, ist eine Änderung also nicht immer kulturell motiviert, und versucht wird zu erklären, ob die Änderung kulturell motiviert werden kann. Dabei wird vor allem die sprachlichen Konventionen des Englischen, Niederländischen und Deutschen betrachtet und die kulturellen Erwartungen von Einwohnern von den Niederlanden, Deutschland, England und Amerika. Danach wird gesehen, ob diese kulturellen Änderungen die einheitliche Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen ändern.

Schließlich wird in diesem Kapitel verdeutlicht, warum die Merkmale im zweiten Kapitel gewählt worden sind und wie diese Merkmale verwendet werden, um die Bedienungsanleitungen zu analysieren. Die Merkmale im zweiten Kapitel sind gewählt worden, weil sie in Bedienungsanleitungen gut zu analysieren sind. Sie sind deutliche, grobe Kategorien und in jeder Bedienungsanleitung ist gut zu sehen, wie mit den Merkmalen umgegangen ist. Weil versucht wird, die ganze Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen zu analysieren, werden mehrere Merkmale erörtert. Die Wahl für mehrere Merkmale hat jedoch auch die Folge, dass diese Merkmale nicht bis ins kleinste Detail besprochen werden können, weil diese Arbeit auf diese Weise zu lange geworden wäre. Es war wichtig, dass es ausreichende Informationen über die Merkmale gab. Das heißt, dass kulturelle Informationen oder Informationen über jede Sprache anwesend sind. Diese nonverbalen und verbalen Merkmale, die im zweiten Kapitel dargelegt wurden, werden im fünften Kapitel verwendet, um die Bedienungsanleitungen zu analysieren. Die Merkmale, die im zweiten Kapitel betrachtet wurden, funktionieren also im fünften Kapitel als eine Art Checkliste.

5. Analyse der Bedienungsanleitungen

5.1 Nonverbale Merkmale

5.1.1 Aufbau

Hier wird der globale Aufbau gemeint, erforscht wird also, ob ganze Kapitel in der Bedienungsanleitung einer bestimmten Sprache fehlen oder hinzugefügt werden. Nicht nur die Inhaltsangabe selbst wird hierfür verwendet, weil zum Beispiel in den Inhaltsangaben von dem *Kobo Glo* manchmal Kapitel fehlen und die Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* kommen ohne Inhaltsangabe aus.

Die Kapitel in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* sind auf dieselbe Weise gegliedert, in allen Bedienungsanleitungen stehen die gleichen Kapitel und Unterkapitel also in der gleichen Reihenfolge. Erstens bekommt man allgemeine Informationen über den E-Reader, danach über die Bibliothek, Lesen auf dem E-Reader, Wörter nachschlagen oder übersetzen oder kommentieren, Bücher kaufen, digitale Formate, Wi-Fi und am Ende wird erklärt, wo man Informationen über Sicherheit, Richtlinien und Gewährleistung finden kann.

Auch die Kapitel in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* sind auf dieselbe Weise gegliedert, in allen Bedienungsanleitungen stehen die gleichen Kapitel und Unterkapitel also in der gleichen Reihenfolge. Erstens bekommt man Informationen über die Bedienungsanleitung selbst, danach über den E-Reader, Basisfunktionen, Starten des E-Readers, die Bibliothek, Lesen auf dem E-Reader, Bilder anschauen, Musik anhören, G-Sensor, Wi-Fi, Bücher herunterladen, Internet, Authentifizierungen, Verwaltung der E-Reader und am Ende bekommt man die technischen Spezifikationen und Informationen über Zubehör.

In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* werden in der Inhaltsangabe nur die Kapitel und Unterkapitel betrachtet, weil auf diese Weise auch die Bedienungsanleitungen der anderen E-Reader analysiert wurden. Der Grund für diese Verdeutlichung ist, dass in der Inhaltsangabe von dem *PRS-T2* auch die Unterkapitel in der Inhaltsangabe untergliedert werden. Die Kapitel in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* sind fast auf dieselbe Weise gegliedert, der einzige Unterschied ist, dass die englische Bedienungsanleitung ein zusätzliches Unterkapitel hat. In diesem Unterkapitel wird erklärt, wie man E-Books aus den öffentlichen Bibliotheken leihen kann. Weil es sich nur um

ein Unterkapitel handelt, ist dieses zusätzliche Kapitel nicht sehr auffallend, wenn man alle Bedienungsanleitungen betrachtet, der globale Aufbau bleibt nämlich gleich. Erstens bekommt man in allen Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* Informationen über wie man anfangen kann, den E-Reader zu benutzen, danach über die Grundfunktionen, wie man mit Inhalten arbeitet, Lesen, Ordnen, andere Anwendungen, Einstellungen und am Ende bekommt man weitere Informationen, zum Beispiel über Fehlerbehebung, Sicherheitsmaßnahmen, rechtliche Hinweise und technische Daten.

Man sieht im Aufbau der Bedienungsanleitungen zurück, was im theoretischen Teil schon erklärt wurde: der globale Aufbau wird während der Übersetzung nicht angepasst. Auch den üblichen Aufbau einer Bedienungsanleitung sieht man in allen Bedienungsanleitungen der E-Reader zurück: erstens gibt es allgemeine Informationen, danach werden detaillierte Anwendungen erklärt. In allen Bedienungsanleitungen sah man, dass die technischen Informationen am Ende der Bedienungsanleitungen stehen. In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* und dem *PRS-T2* war am Ende der Bedienungsanleitungen auch juridische Informationen und Sicherheitsinformationen zu finden. Nur einmal war ein zusätzliches Unterkapitel zu finden, in der englischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2*. Weil es sich hier nur um ein Unterkapitel handelt, fällt diese Hinzufügung nicht auf.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Globaler Aufbau	In allen Bedienungsanleitungen stehen die gleichen Kapitel und Unterkapitel in der gleichen Reihenfolge.	In allen Bedienungsanleitungen stehen die gleichen Kapitel und Unterkapitel in der gleichen Reihenfolge.	In allen Bedienungsanleitungen stehen die gleichen Kapitel und Unterkapitel fast in der gleichen Reihenfolge. **E**: ein zusätzliches Unterkapitel, in dem verdeutlicht wird, wie man E-Books aus den öffentlichen Bibliotheken leihen kann

5.1.2 Farben

Die wichtigste Farbe in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* ist hellblau. Die Linien unter den Titeln von Teilkapiteln sind hellblau und auch die Linien zwischen Elementen der Legende sind hellblau. Auch die fetten Mittelpunkte haben diese Farbe. Die Wahl für die Farbe Hellblau ist nicht beliebig, weil das Logo von *Kobo* auch teilweise hellblau ist. Farbe wird darum deutlich benutzt, um die Identität des Betriebs auszudrücken. Die Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* sind keine auffallenden Farben zu sehen. Die Abbildungen in allen Bedienungsanleitungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne. In der niederländischen und der deutschen Bedienungsanleitung sind die Titel grau, aber die Titel in der englischen Bedienungsanleitung sind schwarz. Es gibt keine deutliche Erklärung für diesen Unterschied. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass er eine kulturelle Ursache hat. Nur das Logo des E-Readers auf dem Titelblatt ist teilweise grün und hat also eine auffallende Farbe. Diese Farbe hat eine Verbindung mit dem Logo des Betriebs *Bookeen*. Das Logo von *Bookeen* ist nämlich auch teilweise grün. Auch in diesen Bedienungsanleitungen wird Farbe also benutzt, um die Identität des Betriebs auszudrücken.

Die Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* haben ein Titelblatt mit einer Abbildung des roten, weißen und schwarzen E-Readers. Unter dem Titel befindet sich eine dunkelblaue Linie. In der Inhaltsangabe befinden sich vor den Haupttiteln dunkelblaue Rechtecke. Nach der Inhaltsangabe befindet sich unter den Untertiteln eine graue Linie und befindet sich vor den Zwischenunterschriften ein dunkelblaues Rechteck. Das Wort ›Opmerking‹, ›Hinweis‹ oder ›Note‹ hat eine rote Farbe und der Hinweis selbst steht in einem sehr hellblauen/hellgrauen Block. *Sony* benutzt also wahrscheinlich die eher erwähnte Bedeutung der Farbe Rot: ›Gefahr‹. Der Tipp steht in einem Block, der noch heller ist. Die Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne. In den Bedienungsanleitungen aller Sprachen werden also die gleichen Farben verwendet.

In allen Bedienungsanleitungen werden Farben also nur sparsam benutzt. In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* werden Farben am meisten eingesetzt. Sie heben Warnungen hervor und die dunkelblauen Rechtecke verdeutlichen den Aufbau. In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* verleiht die Farbe Hellblau der Bedienungsanleitung eine einheitliche Ausstrahlung. Auch verdeutlicht die Farbe manchmal den Aufbau. Die Farbe ist deutlich ausgewählt worden, weil sie an das Logo des Betriebs erinnert. In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* werden fast gar keine Farben benutzt. Die Farbe, die benutzt wird, erinnert an das Logo des Betriebs. Auch wenn es in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* einen Unterschied zwischen Grau und Schwarz gibt, kann man eigentlich schließen, dass Farben in den Bedienungsanleitungen aller Betriebe nicht einer bestimmten Kultur angepasst werden. Wenn man die Farben anschaut, sehen alle Bedienungsanleitungen eines Betriebs fast gleich aus.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Farben	**N**: hellblau (Farbe von	**N**: grün (Farbe von Logo des	**N**: rot, weiß und schwarz (Abbildung

	Logo des Betriebs), Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne **D**: hellblau (Farbe von Logo des Betriebs), Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne **E**: hellblau (Farbe von Logo des Betriebs), Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne	Betriebs), graue Titel, Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne **D**: grün (Farbe von Logo des Betriebs), graue Titel, Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne **E**: grün (Farbe von Logo des Betriebs), schwarze Titel, Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne	mit E-Readern), dunkelblaue Linien und Rechtecke, graue Linien, rote Signalwörter, hellblaue Blocke, Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne **D**: rot, weiß und schwarz (Abbildung mit E-Readern), dunkelblaue Linien und Rechtecke, graue Linien, rote Signalwörter, hellblaue Blocke, Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne **E**: rot, weiß und schwarz (Abbildung mit E-Readern), dunkelblaue Linien und Rechtecke, graue Linien, rote Signalwörter, hellblaue Blocke, Abbildungen sind schwarzweiß oder haben Grautöne

5.1.3 Abbildungen/Symbole

In jeder Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* befinden sich sieben Abbildungen. Fünf sind Zeichnungen eines E-Readers, eine schwarze Abbildung ist das Logo von *Kobo* und die andere Abbildung ist ein Screenshot. Alle Abbildungen sehen in den Bedienungsanleitungen gleich aus. Die E-Reader in den Zeichnungen haben dreimal ein gezeichnetes Gesicht. Kreise, in denen Symbole stehen, mit Linien, die bei der Zeichnung eines E-Readers zeigen, welcher Teil gemeint wird, werden verwendet um Teile des E-Readers zu verdeutlichen. In einer Legende wird danach erklärt, was die Symbole bedeuten. Bewegungen der Hand werden anhand einer Zeichnung erklärt, in der ein E-Reader mit einer Hand zu sehen ist und ein Pfeil gibt die Bewegung an. Im Screenshot sind zwei Buchumschläge sichtbar, in den Bedienungsanleitungen von allen Sprachen sind diese Buchumschläge von denselben englischen Büchern. Die Abbildungen sehen also in allen Sprachen gleich aus und verleihen den Bedienungsanleitungen eine einheitliche Ausstrahlung. In den Abbildungen wird fast kein Text benutzt, und darum stören die Abbildungen in allen Sprachen nicht.

Auch gibt es in den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* Symbole, die man auch auf dem Bildschirm des E-Readers zu sehen bekommt. In allen Bedienungsanleitungen sehen die Symbole gleich aus. Die Symbole sind universell zu verstehen, weil sie sehr einfach sind, wie eine Sonne, ein Haus und eine Büroklammer. Weil die Symbole so einfach und gut zu verstehen sind, ist es auch nicht notwendig, sie unterschiedlichen Kulturen anzupassen.

In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* sind achtzehn Abbildungen zu finden, in der deutschen siebzehn und in der englischen neunzehn. Alle Bedienungsanleitungen haben eine grün-graue Abbildung des Logos von dem *Cybook Odyssey*. In der niederländischen Bedienungsanleitung gibt es neun Zeichnungen und acht

Screenshots, in der deutschen Bedienungsanleitung acht Zeichnungen und acht Screenshots und in der englischen Bedienungsanleitung neun Zeichnungen und neun Screenshots. Es gibt drei Zeichnungen in den Bedienungsanleitungen, die die Teile des E-Readers erklären. In der deutschen Bedienungsanleitung sind das nur zwei Zeichnungen, was wahrscheinlich ein Fehler ist, weil schon auf die dritte Abbildung verwiesen wird. In den Zeichnungen werden Ziffern in Quadraten benutzt, um auf Text zu verweisen. Die Ziffern stehen schon beim Teil des E-Readers, worauf verwiesen wird. Bewegungen der Hand werden in fünf Zeichnungen in den Bedienungsanleitungen erklärt. In dieser Zeichnungen wird nur eine Hand abgebildet und die Bewegungen werden größtenteils mit Pfeilen verdeutlicht. In der niederländischen Bedienungsanleitung werden Screenshots mit verschiedenen Menüsprachen benutzt: drei mit einer niederländischen, drei mit einer englischen und zwei mit einer deutschen Menüsprache. Es gibt also keine deutliche Wahl, wie die Screenshots dem niederländischen Leser angepasst werden. In der deutschen Bedienungsanleitung sind eigentlich alle Screenshots dem deutschen Leser angepasst. Es gibt sieben Screenshots mit einer deutschen Menüsprache und einen Screenshot mit einer englischen Menüsprache, aber der englische Screenshot fällt nicht auf, weil er ein Screenshot des Sprachenmenüs ist. In der englischen Bedienungsanleitung sind nur Screenshots mit einer englischen Menüsprache zu finden. Die Ausschnitte der Bücher, die man auf dem Bildschirm des E-Readers sieht, sind in allen Bedienungsanleitungen englische Texte aus dem Buch *Alice's Adventures In Wonderland*. Die Buchtitel, die man auf dem Bildschirm des E-Readers in der niederländischen Bedienungsanleitung sieht, sind englische und französische Titel, in der deutschen Bedienungsanleitung sind deutsche und englische Titel zu sehen und in der englischen Bedienungsanleitung sieht man nur englische Titel. Die Screenshots in der niederländischen Bedienungsanleitung sind also gar nicht dem niederländischen Leser angepasst, weil er die französische, deutsche, niederländische und englische Sprache in den Screenshots sieht. In der deutschen Bedienungsanleitung sieht man schon Anpassungen, weil die Menüsprache Deutsch ist und man sieht deutsche Titel. In der englischen Bedienungsanleitung wird der englische Leser in den Screenshots sprachlich nichts merkwürdiges beobachten, weil die Texte, die Menüsprache und die Titel im Englischen wiedergegeben werden. Die Abbildungen tragen also zu einer einheitlichen Ausstrahlung bei, weil die Zeichnungen in allen Sprachen gleich aussehen. In den Screenshots werden immer dieselben englischen Texte verwendet und oft sehen die Screenshots, trotz einer angepassten Menüsprache, fast gleich aus, weil die Screenshots dieselbe Stelle im E-Readermenü zeigen.

In den Bedienungsanleitungen sind fast keine Symbole zu sehen. Es gibt nur ein einfaches Symbol der Batterie in der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung. In der englischen Bedienungsanleitung sind zwei Symbole zu finden: ein Symbol einer Batterie und ein Symbol von einem ›round mark‹. Eine Batterie ist ein einfaches Symbol, das in den verschiedenen Kulturen direkt verständlich ist.

In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* sind sehr viele Abbildungen zu finden. Insgesamt sind ungefähr siebzig Abbildungen in jeder Bedienungsanleitung zu sehen. Das sind mehr Abbildungen als in den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* und dem *Cybook Odyssey*, aber in eine Website sind einfacher Abbildungen aufzunehmen. In der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung sind drei Logos zu sehen, in der englischen vier. Es gibt eine farbige Abbildung, die die drei möglichen Farben des E-Readers zeigt. Die anderen Abbildungen sind Zeichnungen, Screenshots oder eine Kombination von Zeichnungen und Screenshots. Die Zeichnungen sehen in allen Sprachen gleich aus. Kreise, in denen Ziffern stehen, mit Linien, die bei Abbildungen zeigen, welcher Teil gemeint wird, werden verwendet um Teile der Abbildungen zu verdeutlichen. Wenn etwas vergrößert wird, steht die vergrößerte Zeichnung in einer Sprechblase. Manchmal wird der gemeinte Teil auch umrahmt. Bewegungen der Hand werden anhand einer Zeichnung verdeutlicht, in der ein E-Reader mit einer Hand zu sehen ist und ein Pfeil gibt die Bewegung an. Die Screenshots ähneln sich in allen Bedienungsanleitungen, weil oft dasselbe Buch und dieselbe Stelle gezeigt wird. Die Ausschnitte der Bücher, die man auf dem Bildschirm des E-Readers sieht, sind in allen Bedienungsanleitungen englische Texte aus dem Buch *Pride and Prejudice*. Die Buchtitel, die man sieht, sind in allen Bedienungsanleitungen Englisch, und manchmal Deutsch. Doch sieht man eine deutliche kulturelle Anpassung, weil die Menüsprache immer die Zielsprache ist, in der deutschen Bedienungsanleitung ist das also Deutsch, in der niederländischen Niederländisch und in der englischen Englisch. Auf diese Weise sehen die Screenshots fast gleich aus, aber wegen der Menüsprache gibt es doch einen kulturellen Unterschied.

Auch gibt es in den Bedienungsanleitungen viele Symbole, die man auch auf dem Bildschirm des E-Readers sehen soll. In allen Bedienungsanleitungen sehen die Symbole gleich aus. Die Symbole sind universell zu verstehen, weil sie sehr einfach sind, wie ein Haus und ein Pfeil. Weil die Symbole so einfach und gut zu verstehen sind, ist es auch nicht notwendig, sie verschiedenen Kulturen anzupassen.

Es ist schon angedeutet worden, dass es ziemlich kostbar ist, Texte in Abbildungen zu benutzen, und man sieht also, dass es fast keinen Text in Zeichnungen gibt und dass diese

Zeichnungen in allen Bedienungsanleitungen gleich sind. Doch wird bei Screenshots oft doch die Menüsprache angepasst. In der Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* werden Screenshots nicht verwendet, aber man sieht, dass in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* und von dem *PRS-T2* die Menüsprache in jeder Bedienungsanleitung in gewissem Maße angepasst wird. Auffallend ist, dass die Ausschnitte auf dem Bildschirm in den Bedienungsanleitungen aller Sprachen Englisch sind. Auch werden Buchtitel nicht immer verwendet, um Bedienungsanleitungen kulturell anzupassen. Die Abbildungen sorgen für eine einheitliche Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen, weil die Zeichnungen gleich aussehen, und weil sie oft dieselbe Stelle im E-Readermenü zeigen.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Zahl der Abbildungen	**N**: sieben **D**: sieben **E**: sieben	**N**: achtzehn **D**: siebzehn **E**: neunzehn	**N**: insgesamt ungefähr siebzig Abbildungen **D**: insgesamt ungefähr siebzig Abbildungen **E**: insgesamt ungefähr siebzig Abbildungen
Zeichnungen	In allen Bedienungsanleitungen gibt es dieselben Zeichnungen und sie sehen gleich aus.	In allen Bedienungsanleitungen gibt es fast dieselben Zeichnungen und sie sehen gleich aus. **D**: eine Zeichnung fehlt	In allen Bedienungsanleitungen gibt es dieselben Zeichnungen und sie sehen gleich aus.
Screenshots	-	**N**: niederländische, deutsche und englische Menüsprache, englische Ausschnitte, englische und französische Buchtitel **D**: deutsche Menüsprache, englische Ausschnitte, deutsche und englische Buchtitel **E**: englische Menüsprache, englische Ausschnitte, englische Buchtitel	**N**: niederländische Menüsprache, englische Ausschnitte, englische und deutsche Buchtitel **D**: deutsche Menüsprache, englische Ausschnitte, englische und deutsche Buchtitel **E**: englische Menüsprache, englische Ausschnitte, englische und deutsche Buchtitel
Symbole	In allen Bedienungsanleitungen sehen die Symbole gleich aus und sie sind universell zu verstehen.	In allen Bedienungsanleitungen sehen die Symbole gleich aus und sie sind universell zu verstehen.	In allen Bedienungsanleitungen sehen die Symbole gleich aus und sie sind universell zu verstehen.

5.1.4 Typografie

Die Buchstaben auf dem Titelblatt der Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* werden in einer serifenlosen Schrift geschrieben. Danach wird nur eine Serifenschrift verwendet. Diese Verteilung der Schriftarten wird bei allen Sprachen der Bedienungsanleitung angewendet. In

der Theorie wurde schon erklärt, dass diese Verteilung manchmal in Instruktionen über wie man Bedienungsanleitungen schreiben sollte, empfohlen wird.

In der deutschen, niederländischen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* ist es genau umgekehrt. Die Buchstaben auf dem Titelblatt der Bedienungsanleitung werden in einer Serifenschrift geschrieben. Danach wird nur eine serifenlose Schrift verwendet.

Man sieht in der deutschen, niederländischen und englischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2*, dass nur eine Schriftart verwendet wird: die serifenlose Schrift.

Ein sehr deutlicher Unterschied zwischen den Sprachen Deutsch, Englisch und Niederländisch, wenn man die Satzzeichen betrachtet, ist, wie eher angedeutet, bei den Anführungszeichen zu betrachten. In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* ist die Wahl schwierig zu bestimmen, weil fast keine Anführungszeichen benutzt werden. In der niederländischen Bedienungsanleitung werden einmal Anführungszeichen benutzt, sie sind halbe Anführungszeichen (‘’). Diese Anführungszeichen können unauffällig in den Niederlanden benutzt werden. In der deutschen Bedienungsanleitung werden viermal Anführungszeichen verwendet. Einmal halbe Anführungszeichen (‘’) und dreimal doppelte gerade Anführungszeichen (""). Die halben Anführungszeichen sind in deutschen Texten nicht so üblich, aber die geraden Anführungszeichen können unauffällig verwendet werden. In der englischen Bedienungsanleitung werden nur einmal Anführungszeichen benutzt, doppelte Anführungszeichen (“”). Das sind Anführungszeichen, die vor allem in Amerika benutzt werden.

In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* werden drei unterschiedliche Einführungszeichen verwendet: halbe gerade Anführungszeichen (''), doppelte gerade Anführungszeichen ("") und doppelte Prime-Zeichen (″). Die Letzteren sollen eigentlich nicht verwendet werden, weil sie keine Anführungszeichen sind. Die anderen Anführungszeichen können ohne Probleme in den Niederlanden verwendet werden. In der deutschen Bedienungsanleitung werden immer gerade doppelte Anführungszeichen ("") verwendet, und diese sind also unauffällig. In der englischen Bedienungsanleitung werden doppelte gerade Anführungszeichen ("") und doppelte Prime-Zeichen (″) verwendet. Das erste Anführungszeichen kann unauffällig verwendet werden, aber das zweite Anführungszeichen soll eigentlich nicht verwendet werden.

In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* werden doppelte gerade Anführungszeichen benutzt (""), in der deutschen doppelte Gänsefüßchen („“) und in

der englischen doppele Anführungszeichen (“”). Es gibt also eine deutliche Wahl pro Sprache, die auch üblich ist in der Zielkultur.

Auch wie Ziffern aufgeschrieben werden, kann sehr gut zeigen, ob kulturelle Anpassungen vorgenommen worden sind. In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* gibt es leider keine Ziffern mit Dezimalen oder Tausender. Man kann also nicht sehen, ob hier kulturelle Anpassungen vorgenommen worden sind. In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* gibt es schon Ziffern, die man erforschen kann, auch wenn es nicht viele Ziffern sind. In der niederländischen Bedienungsanleitung wird ein Punkt als Dezimaltrennzeichen verwendet. Das ist nicht sehr auffallend bei den englischen Maßeinheiten ›Inch‹ und ›Unze‹, aber man erwartet in den Niederlanden keinen Punkt bei ›Zentimeter‹. In der deutschen Bedienungsanleitung wird bei ›Inch‹ als Dezimaltrennzeichen ein Komma verwendet, aber bei ›Unze‹ ein Punkt. Beide Maßeinheiten sind Englisch, aber es gibt nicht eine deutliche Vorgehensweise für Dezimaltrennzeichen. In der englischen Bedienungsanleitung werden Punkte als Dezimaltrennzeichen für die Ziffern vor den Maßeinheiten ›Inch‹ und ›Unze‹ verwendet. Das sind also die richtigen Zeichen für die englische Sprache. In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* gibt es viele Ziffern mit Dezimaltrennzeichen und viele Tausender, darum war es einfacher, ein deutliches Bild von der Vorgehensweise zu bekommen. Wenn Ziffern in dreistellige Gruppen gegliedert werden, werden in der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung Punkte benutzt. Als Dezimaltrennzeichen wird in diesen Sprachen ein Komma verwendet. Die richtige Konvention wird also angewendet. In der englischen Bedienungsanleitung werden Kommas benutzt, um Ziffern in dreistellige Gruppen zu gliedern. Das Dezimaltrennzeichen ist ein Punkt und in dieser Sprache wird also auch die richtige Konvention angewendet.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* werden hellblaue Mittelpunkte und Ziffern (z.B. ›***1.***‹) als Aufzählungszeichen benutzt. Der einzige Unterschied ist, dass in der niederländischen Bedienungsanleitung die Ziffern nicht fett gedruckt sind.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* werden vor allem schwarze Mittelpunkte als Aufzählungszeichen benutzt. Ein niedrigeres Niveau bekommt einen weißen Mittelpunkt und ein noch niedrigeres Niveau bekommt ein schwarzes Quadrat. Schmitt erklärte den Einfluss von Textverarbeitungsprogrammen aus Amerika und hier sieht man das deutlich. Die Symbole in der Niveaueinteilung sind nämlich in dieser Folge die Standardniveausymbole vom amerikanischen Textverarbeitungsprogramm *Microsoft Word*. In einer Aufzählung bei einer Abbildung wird die Aufmachung ›[1]‹ benutzt. Die Ziffern in einer Aufzählung sehen so aus: ›1.‹. Die Ziffer kann normal oder fett gedruckt sein.

Schwarze Mittelpunkte sind auch in den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* zu sehen. Ein niedrigeres Niveau bekommt einen Strich. Auch in diesen Bedienungsanleitungen wird in einer Aufzählung die Ziffer als ›**1.**‹ wiedergegeben. Diese Ziffer ist fett gedruckt. In einer Aufzählung bei einer Abbildung steht die Ziffer in einem Quadrat und hat keinen Punkt.

Keine Betriebe haben die Schriftart benutzt, um Texte an bestimmte Kulturen anzupassen. Wenn man die Schriftart betrachtet, haben alle Bedienungsanleitungen eines Betriebs eine einheitliche Ausstrahlung. *Kobo* benutzt fast nur Anführungszeichen, die in jeder Sprache akzeptiert werden. *Bookeen* benutzt in allen Bedienungsanleitungen fast nur gerade Anführungszeichen. Dadurch sind die Anführungszeichen sowohl in jeder Kultur unauffällig, als auch erreichen sie eine einheitliche Ausstrahlung. Die Dezimaltrennzeichen scheinen vor allem dem Englischen angepasst zu sein. Hier werden also weniger kulturelle Anpassungen vorgenommen. *Sony* benutzt auch nur Anführungszeichen, die in jeder Sprache unauffällig sind. Auch die Dezimaltrennzeichen werden jeder Kultur angepasst. Wie Schmitt schon vorhersagte, werden in den Bedienungsanleitungen aller Betriebe Mittelpunkte benutzt. Auch die Ziffern in Aufzählungen werden in den Bedienungsanleitungen aller Sprachen eines Betriebs gleich präsentiert. Man sieht also keine kulturellen Anpassungen in Aufzählungszeichen und sogar einen deutlichen Vorzug für Mittelpunkte und Ziffern mit einem Punkt.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Schriftart	**N**: Titelblatt in serifenloser Schrift, danach Serifenschrift **D**: Titelblatt in serifenloser Schrift, danach Serifenschrift **E**: Titelblatt in serifenloser Schrift, danach Serifenschrift	**N**: Titelblatt in Serifenschrift, danach serifenlose Schrift **D**: Titelblatt in Serifenschrift, danach serifenlose Schrift **E**: Titelblatt in Serifenschrift, danach serifenlose Schrift	**N**: serifenlose Schrift **D**: serifenlose Schrift **E**: serifenlose Schrift
Anführungszeichen	Werden nicht oft verwendet: **N**: 1x halbe Anführungszeichen (‘’) **D**: 1x halbe Anführungszeichen (‘’), 3x doppelte gerade Anführungszeichen ("") **E**: 1x doppelte Anführungszeichen (“”)	**N**: halbe gerade Anführungszeichen ("), doppelte gerade Anführungszeichen ("") und doppelte Prime-Zeichen (″) **D**: gerade doppelte Anführungszeichen ("") **E**: doppelte gerade Anführungszeichen ("") und doppelte Prime-Zeichen (″)	**N**: doppelte gerade Anführungszeichen ("") **D**: doppelte Gänsefüßchen („“) **E**: doppele Anführungszeichen (“”)
Dezimaltrennzeichen	-	**N**: Punkt	**N**: Komma

		D: Komma/Punkt **E**: Punkt	**D**: Komma **E**: Punkt
Aufzählungszeichen	**N**: hellblaue Mittelpunkte, kursiv gedruckte Ziffern mit einem Punkt **D**: hellblaue Mittelpunkte, kursiv und fett gedruckte Ziffern mit einem Punkt **E**: hellblaue Mittelpunkte, kursiv und fett gedruckte Ziffern mit einem Punkt	**N**: schwarze Mittelpunkte, weiße Mittelpunkte und schwarze Quadrate, Ziffern in eckigen Klammern, fett oder normal gedruckte Ziffern mit einem Punkt **D**: schwarze Mittelpunkte, weiße Mittelpunkte und schwarze Quadrate, Ziffern in eckigen Klammern, fett oder normal gedruckte Ziffern mit einem Punkt **E**: schwarze Mittelpunkte, weiße Mittelpunkte und schwarze Quadrate, Ziffern in eckigen Klammern, fett oder normal gedruckte Ziffern mit einem Punkt	**N**: schwarze Mittelpunkte, Striche, Ziffern in Quadraten, fett gedruckte Ziffern mit einem Punkt **D**: schwarze Mittelpunkte, Striche, Ziffern in Quadraten, fett gedruckte Ziffern mit einem Punkt **E**: schwarze Mittelpunkte, Striche, Ziffern in Quadraten, fett gedruckte Ziffern mit einem Punkt

5.1.5 Hervorhebungen

Hier werden die Hervorhebungen erforscht, die für Hinweise verwendet werden. In jeder Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* wird die gleiche Hervorhebung für Hinweise verwendet. Das Signalwort ›Opmerking‹, ›Hinweis‹ oder ›Note‹ wird fett gedruckt, und der Hinweis selbst wird ohne spezielle Aufmachung aufgeschrieben.

Am Anfang der Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* wird erklärt, welche Aufmachungen für Hinweise möglich sind, und was eine bestimmte Aufmachung bedeutet. Hinweise und das Signalwort können fett und kursiv gedruckt werden oder Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv gedruckt und umrahmt werden. Am öftersten werden die Hinweise fett und kursiv gedruckt. Es gibt auch eine Aufmachung, die am Anfang der Bedienungsanleitungen nicht erklärt wurde: fett, kursiv gedruckt, umrahmt und das Signalwort wird in Versalien geschrieben. Diese Aufmachung wird benutzt für wichtige Hinweise. Für die gleichen Hinweise wird in den Bedienungsanleitungen jeder Sprache die gleiche Aufmachung verwendet.

In allen Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* werden auch dieselben Hervorhebungsmethoden benutzt. Das Signalwort ›Opmerking‹, ›Hinweis‹ oder ›Note‹ hat eine rote Farbe und ist fett gedruckt und der Hinweis selbst steht in einem sehr

hellblauen/hellgrauen Block. Der Hinweis selbst wird ohne spezielle Aufmachung aufgeschrieben. Das Signalwort ›Tip‹, ›Tipp‹ oder ›Tip‹ ist fett gedruckt und steht in einem Block, der noch heller ist. Bei »Sicherheitsmaßnahmen« und »Rechtliche Hinweise« werden noch andere Hervorhebungsweisen benutzt: Textteile werden umrahmt und ein Signalwort (›WAARSCHUWING‹, ›WARNUNG‹ oder ›WARNING‹) wird in Versalien geschrieben. Im Englischen wird ›NOTE‹ auch einmal in Versalien geschrieben in diesem Teil der Bedienungsanleitung.

Man sieht also keine kulturellen Anpassungen in der Aufmachung von Hinweisen. In den Bedienungsanleitungen aller Sprachen werden Hinweise auf dieselbe Weise hervorgehoben. Als Hervorhebungen werden Fettdruck, Kursivdruck, Farben, Umrahmungen und Versalien eingesetzt. Wie Schmitt schon vorhersagte, wurden nicht viel Versalien verwendet. Sie wurden in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* und von dem *PRS-T2* nur verwendet, um die allerwichtigsten Hinweise hervorzuheben, und nur das Signalwort wurde in Versalien geschrieben. Eine andere Erklärung, für die spärliche Verwendung von Versalien, könnte sein, dass der Leser vor Fehlern mit E-Readern auch nicht so eindringlich gewarnt werden soll, weil er keine lebensgefährlichen Fehler machen kann. Versalien fällen vielleicht zu viel ins Auge, für die Hinweise in Bedienungsanleitungen von E-Readern. Auf jeden Fall kann man sagen, dass die Aufmachung von Hinweisen zu einer einheitlichen Ausstrahlung beitragen.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Hervorhebungen	**N**: Signalwort fett gedruckt, Hinweis selbst ohne spezielle Aufmachung **D**: Signalwort fett gedruckt, Hinweis selbst ohne spezielle Aufmachung **E**: Signalwort fett gedruckt, Hinweis selbst ohne spezielle Aufmachung	**N**: Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv gedruckt werden, Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv gedruckt und umrahmt werden, Hinweise können fett, kursiv gedruckt und umrahmt werden und das Signalwort wird in Versalien geschrieben **D**: Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv gedruckt werden, Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv gedruckt und umrahmt werden, Hinweise können fett, kursiv gedruckt und umrahmt werden und das Signalwort wird in Versalien geschrieben **E**: Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv gedruckt werden, Hinweise und das Signalwort können fett, kursiv	**N**: Signalwort hat eine rote Farbe und ist fett gedruckt und der Hinweis selbst steht in einem sehr hellblauen/hellgrauen Block, der Hinweis selbst wird ohne spezielle Aufmachung aufgeschrieben oder das Signalwort ist fett gedruckt und steht in einem Block, der noch heller ist, nur manchmal werden Textteile umrahmt und ein Signalwort wird in Versalien geschrieben **D**: Signalwort hat eine rote Farbe und ist fett gedruckt und der Hinweis selbst steht in einem sehr hellblauen/hellgrauen Block, der Hinweis selbst wird ohne spezielle Aufmachung aufgeschrieben oder das

		gedruckt und umrahmt werden, Hinweise können fett, kursiv gedruckt und umrahmt werden und das Signalwort wird in Versalien geschrieben	Signalwort ist fett gedruckt und steht in einem Block, der noch heller ist, nur manchmal werden Textteile umrahmt und ein Signalwort wird in Versalien geschrieben **E**: Signalwort hat eine rote Farbe und ist fett gedruckt und der Hinweis selbst steht in einem sehr hellblauen/hellgrauen Block, der Hinweis selbst wird ohne spezielle Aufmachung aufgeschrieben oder das Signalwort ist fett gedruckt und steht in einem Block, der noch heller ist, nur manchmal werden Textteile umrahmt und zwei Signalwörter werden in Versalien geschrieben

5.2 Verbale Merkmale

5.2.1 Information für bestimmte Kulturen

Hier wird erforscht, ob es Informationen über Sprachen oder Länder gibt, die nur in bestimmten Bedienungsanleitungen stehen. In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* wird verdeutlicht, dass es auf dem E-Reader spanische, deutsche und englische Wörterbücher gibt. Das kann für den niederländischen Leser interessant sein, wenn das bedeutet, dass es kein niederländisches Wörterbuch gibt. Für englische und deutsche Leser würde das nicht so interessant sein, weil es für diese Sprachen also schon ein Wörterbuch gibt. Es gibt keine kulturelle Information, die nur in der deutschen Bedienungsanleitung steht. Wenn man die englische Bedienungsanleitung gut betrachtet, entsteht die Vermutung, dass diese Bedienungsanleitung für ein internationaleres Publikum gemeint ist. Es wird erklärt, dass einige Funktionen nicht in japanischen Büchern verwendet werden können. Diese Verdeutlichung steht nicht in der Bedienungsanleitung anderer Sprachen. Auch steht an einer Stelle in der englischen Bedienungsanleitung »books, magazines or manga« (Kobo c: 23), während in der niederländischen nur »boeken« (Kobo a: 19) und in der deutschen nur »Bücher« (Kobo b: 22) steht. Manga werden auch in den Niederlanden und in Deutschland gelesen, aber sie sind typische japanische Comics. In der englischen Bedienungsanleitung sind also zwei Verweisungen auf Japan zu finden, die in den anderen Bedienungsanleitungen nicht anwesend sind. Dadurch entsteht die Vermutung, dass die englische Bedienungsanleitung nicht nur gemeint ist für Leser, die Englisch als Muttersprache haben.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* war nur eine deutliche Stelle zu finden, an der Information hinzugefügt oder entfernt wurde, weil die Bedienungsanleitung eine andere Sprache hat. In der niederländischen und englischen Bedienungsanleitung wird erklärt, dass Deutschland und Frankreich an dem EBOOK STORE von *Bookeen* beteiligt sind. In der deutschen Bedienungsanleitung wird das nicht vermeldet, weil deutsche Leser wahrscheinlich keine Probleme mit dem Store empfinden werden, weil Deutschland daran beteiligt ist. Doch ist es auch eine Möglichkeit, dass es ein Fehler ist, dass diese Information nicht in der deutschen Bedienungsanleitung steht, weil hierin schon hinter der Erwähnung des Stores ein Sternchen steht, genauso wie in der englischen und niederländischen, aber, im Gegensatz zu der englischen und niederländischen, am Ende des Kapitels nicht mit einem Sternchen diese gerade erwähnte zusätzliche Information gegeben wird.

In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* gibt es weniger Informationen über den Reader Store, wahrscheinlich weil es in den Niederlanden keinen Reader Store gibt, und in Deutschland, England und Amerika schon. Nur in der englischen Bedienungsanleitung gibt es Informationen über öffentliche Bibliotheken, und die E-Books, die man da leihen kann. Vielleicht ist diese Funktion nur für die englische Sprache verfügbar, oder gibt es in den Niederlanden und in Deutschland jetzt zu wenig Möglichkeiten, E-Books von öffentlichen Bibliotheken zu leihen und ist diese Information darum nicht relevant. Doch ist deutlich, dass bewusst dafür ausgewählt worden ist, in der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung diese Information nicht zu erwähnen, weil an mehreren Stellen diese Information über öffentliche Bibliotheken in diesen Bedienungsanleitungen fehlt. Genauso wie in der englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo*, entsteht auch in der englischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* die Vermutung, dass die Bedienungsanleitung für ein internationaleres Publikum gemeint ist. In der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung steht nur ein europäischer Link für Unterstützung, in der englischen Bedienungsanleitung stehen Links für Amerika, Kanada, Europa, Australien und Neuseeland. Daneben ist in dieser Bedienungsanleitung auch Information über die Garantie für Australien und Neuseeland zu finden. In der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung gibt es nur zusätzliche Informationen für Europa, in der englischen Bedienungsanleitung gibt es zusätzliche Informationen für Kunden in Amerika und Kanada und für Kunden außerhalb Amerika und Kanada, vor allem Europa. In den zusätzlichen Informationen für Europa ist eine EU-Konformitätserklärung zu lesen. Diese gehört zu der *CE*-Kennzeichnung, die notwendig ist »für den Marktzugang vieler technischer Produkte innerhalb der EU« (Ferlein & Hartge 2008: 107). In den zusätzlichen Informationen für

Kunden in Amerika und Kanada ist Information über die *FCC/IC* zu finden. Man braucht in Amerika eine *FCC*-Zertifizierung »für elektrotechnische und elektronische Teile im Hinblick auf die *EMV*-Anforderungen« (Ferlein & Hartge 2008: 109). Prüfergebnisse und Zertifizierungen von *FCC* werden auch in gewissem Maße in Europa und Kanada anerkannt (Ferlein & Hartge 2008: 109). Man sieht also in der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung Informationen speziell für Europa, und in der englischen Bedienungsanleitung gibt es internationalere Informationen.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* und von dem *PRS-T2* waren deutlich Informationen zu finden, die nur für bestimmte Sprachen oder Kulturen waren. Es war unsicher, ob dies auch für die Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* der Fall war. Wegen den Informationen in der englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* und von dem *PRS-T2* war deutlich zu sehen, dass diese Bedienungsanleitung für ein internationaleres Publikum gemeint ist.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Information für bestimmte Kulturen	**N**: ja **D**: - **E**: ja, internationaler	**N**: - **D**: schwierig zu bestimmen **E**: -	**N**: - **D**: ja **E**: ja, internationaler

5.2.2 Signalwörter für Hinweise

In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* wird nur das Signalwort ›Opmerking‹ für Hinweise verwendet. Zweimal wird in der deutschen Bedienungsanleitung ›Beachten Sie‹ als Signalwort benutzt, aber vor allem wird ›Hinweis‹ verwendet. In der englischen Bedienungsanleitung wird das Signalwort ›Note‹ verwendet. Wenn man die Theorie betrachtet, ist zu erwarten, dass der Leser nur zusätzliche Informationen bekommt, und nicht vor wirklicher Gefahr gewarnt wird. Das stimmt auch, in den Hinweisen stehen nur zusätzliche Informationen über die Verwendung des E-Readers.

In der deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* sind deutlich bestimmte Signalwörter ausgewählt worden. ›Hinweis‹ oder ›Note‹ wird als Signalwort verwendet für Hinweise, die wichtige Informationen über den E-Reader geben oder helfen, den E-Reader effektiver zu verwenden. Das Signalwort ›Vorsicht‹ oder ›Caution‹ wird verwendet für Hinweise, die den Leser vor möglichen Schäden am E-Reader oder Datenverlust warnen. Wenn man die Theorie betrachtet, können diese Signalwörter also auf diese Weise richtig verwendet werden. In der niederländischen Bedienungsanleitung gibt es

das Problem, dass nicht konsequent ein bestimmtes Signalwort ausgewählt wird. ›Caution‹ wird zweimal mit ›Opgepast‹ und einmal mit ›Opgelet‹ übersetzt. Beide Übersetzungen sind im Niederländischen möglich, aber weil zwei verschiedene Signalwörter verwendet werden, kann das den Leser über die Wichtigkeit des Hinweises in Verwirrung bringen. Auch die Übersetzungen von ›Note‹ sorgen für dieses Problem. ›Note‹ wird mit ›N.B.‹ übersetzt, aber am Ende der Bedienungsanleitung wird einige Male ›Important note‹ als Signalwort benutzt, und das ist nicht mit ›N.B.‹ zu übersetzen, darum wird ›Belangrijke opmerking‹ ausgewählt. In der niederländischen Bedienungsanleitung sieht man also nicht mehr den Zusammenhang zwischen ›N.B.‹ und ›Belangrijke opmerking‹, während in der englischen Bedienungsanleitung ›Note‹ und ›Important note‹ verwendet werden, und in der deutschen ›Hinweis‹ und ›Wichtiger Hinweis‹. Dieses Problem war nicht notwendig gewesen, wenn ›Note‹ mit ›Opmerking‹ übersetzt wurde. Trotz der inkonsequenten niederländischen Übersetzung der Signalwörter, ist schon zu sagen, dass die niederländischen Wörter für die Art Hinweise geeignet sind.

In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* werden vor allem zwei Arten Hinweise verwendet: Hinweise mit dem Signalwort ›Tip‹, ›Tipp‹ oder ›Tip‹ und Hinweise mit dem Signalwort ›Opmerking‹, ›Hinweis‹ oder ›Note‹. Wie der Leser nach der Theorie erwarten kann, bekommt er zusätzliche Informationen in diesen Hinweisen. Einmal wird in der niederländischen Bedienungsanleitung das Signalwort ›Waarschuwing‹, in der deutschen ›Warnung‹ und in der englischen ›Warning‹ verwendet. Das ist nach Schmitt auch möglich, aber ›Caution‹ war hier wahrscheinlich eine bessere Wahl gewesen, weil der Leser wegen der beschriebenen Handlung nicht verletzt werden kann, die Handlung könnte nur für die microSD-Karte möglicherweise schlechte Folgen haben. ›Caution‹ zeigt das deutlicher.

Man erwartet in Bedienungsanleitungen von E-Readern keine Hinweise über Personenschaden und das ist auch zurückzusehen in den Signalwörtern. Nur einmal gibt es in den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* ein Signalwort, das auch auf Personenschaden verweisen kann, aber dieses Wort wird doch für Sachschaden verwendet. Vor allem werden Signalwörter verwendet, die auf Hinweise über zusätzliche Informationen hinweisen. In der Theorie war zu bemerken, dass nur wenig Einigkeit besteht, über wie man bestimmte Signalwörter genau übersetzen soll. In allen Bedienungsanleitungen sieht man, dass ›Hinweis‹ und ›Note‹ als Synonyme verwendet werden. Als niederländische Übersetzung gibt es einen Vorzug für ›Opmerking‹, weil diese Übersetzung auch in allen Bedienungsanleitungen zu finden ist, auch wenn sie nicht immer konsequent benutzt wird.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Signalwörter	**N**: richtige Wörter **D**: richtige Wörter, aber sie werden nicht konsequent verwendet **E**: richtige Wörter	**N**: richtige Wörter, aber sie werden nicht konsequent verwendet **D**: richtige Wörter **E**: richtige Wörter	**N**: richtige Wörter **D**: richtige Wörter **E**: richtige Wörter

5.2.3 Maßeinheiten

In den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* sind gar keine Maßeinheiten, die im Englischen, Deutschen und Niederländischen anders sein können, zu finden.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* sieht man in den technischen Spezifikationen kulturelle Anpassungen. In der niederländischen Bedienungsanleitung werden die Maßeinheiten ›mm‹ und ›cm‹ verwendet, dahinter steht zwischen Klammern die Maßeinheit ›Inches‹. Auch das Gewicht wird auf diese Weise angezeigt: erstens wird das Gewicht in ›Gramm‹, danach zwischen Klammern in ›oz‹, also ›Ounce‹, angezeigt. In der deutschen Bedienungsanleitung werden die Maße erst in ›Inches‹ angezeigt, danach zwischen Klammern in ›mm‹. Auch das Gewicht wird erstens in der englischen Maßeinheit ›oz‹ angezeigt, danach wird mittels ›d.h.‹ erklärt, wie viel Gramm das ist. In der niederländischen Bedienungsanleitung wurde verdeutlicht, dass der Bildschirm 6 Inch, also 15,4 cm, ist, in der deutschen Bedienungsanleitung wird diese Verdeutlichung nicht aufgeschrieben und wird nur 6 Inch genannt. In der englischen Bedienungsanleitung werden die Maße erst in ›Inches‹ angezeigt, danach zwischen Klammern in ›mm‹. Auch das Gewicht wird erst in der englischen Maßeinheit ›oz‹ angezeigt, danach wird mittels ›i.e.‹ erklärt, wie viel Gramm das ist. Auch in dieser Bedienungsanleitung wird nicht verdeutlicht wie viel Zentimeter 6 Inch ist.

In der deutschen und niederländischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* stehen nur die Maßeinheiten, die in diesen Ländern üblich sind, wie ›°C‹, ›mm‹ und ›g‹. In der englischen Bedienungsanleitung werden oft zwei Maßeinheiten aufgeschrieben, wie ›°C‹ und ›°F‹, ›mm‹ und ›Inches‹ und ›g‹ und ›oz‹.

Im theoretischen Teil ist schon angedeutet worden, was Ferlein und Hartge empfehlen, wenn es in einem Land mehrere möglichen Systeme für die Maßeinheiten gibt. Diese Lösung wird auch in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* und von dem *PRS-T2* angewendet. Auf diese Weise werden die Bedienungsanleitungen also anderen Kulturen angepasst. Die englischen Maßeinheiten stehen in allen Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey*, in den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* stehen sie nur in der englischen Bedienungsanleitung.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Maßeinheiten	-	**N**: zwei Maßeinheiten **D**: zwei Maßeinheiten **E**: zwei Maßeinheiten	**N**: eine Maßeinheit **D**: eine Maßeinheit **E**: zwei Maßeinheiten

5.2.4 Instruktionen

In diesem Teil werden vor allem die Instruktionen betrachtet, die deutlich Schritt für Schritt aufgeschrieben werden, weil man auf diese Weise Instruktionen am deutlichsten erkennt. In der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* wird für die schrittweisen Instruktionen fast immer den Imperativ verwendet. Das stimmt überein mit den Erwartungen, die wegen der Theorie entstanden sind. Im Englischen und Niederländischen wird sowieso am öftesten der Imperativ für Instruktionen verwendet, aber im Deutschen sieht man diese Form vor allem in Bedienungsanleitungen für Laien. Weil der Leser einer Bedienungsanleitung über einen E-Reader wahrscheinlich ein Laie ist, war darum der Imperativ auch im Deutschen zu erwarten.

In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* sind Instruktionen, die Schritt für Schritt aufgeschrieben werden, schwieriger zu erkennen, weil keine Ziffern oder Mittelpunkte verwendet werden, um jeden Schritt zu verdeutlichen. Oft werden auch keine deutlichen schrittweisen Instruktionen gegeben und werden in allen Sprachen vor allem Beschreibungen mit Modalverben gegeben, wodurch der Ton sehr freundlich bleibt. Auch die ›Wenn-dann‹-Konstruktion trägt daran in allen Sprachen bei. Doch wird es hierdurch auch schwieriger zu sehen, was man eigentlich genau machen muss und wo Instruktionen stehen. Auch der Imperativ wird in allen Sprachen verwendet. Auch hier wird also im Deutschen die Form ausgewählt, die für Laien freundlicher wirkt.

Auch in allen Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* wird der Imperativ verwendet für schrittweise Instruktionen. Wieder wird also die freundlichere Instruktionsform ausgewählt.

Man kann also sagen, dass in den Bedienungsanleitungen der Imperativ für schrittweise Instruktionen den Vorzug bekommt. Nur in der Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* ist dies schwieriger zu bestimmen, weil fast nie deutliche schrittweise Instruktionen verwendet werden.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Instruktionen	**N**: Imperativ **D**: Imperativ **E**: Imperativ	**N**: Imperativ, Modalverben, ›Wenn-dann‹-Konstruktion **D**: Imperativ, Modalverben, ›Wenn-dann‹-Konstruktion **E**: Imperativ, Modalverben, ›Wenn-dann‹-Konstruktion	**N**: Imperativ **D**: Imperativ **E**: Imperativ

5.2.5 Höflichkeitsformen

In der englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo*, von dem *Cybook Odyssey* und von dem *PRS-T2* wird der Leser mit ›you‹ angesprochen. In der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* wird der Leser mit ›du‹ angesprochen, in der deutschen mit ›Sie‹. In der deutschen Bedienungsanleitung ist also ein formelleres Personalpronomen ausgewählt worden, als in der niederländischen Bedienungsanleitung. Man kann eine kulturelle Anpassung vermuten, weil Niederländer sich im allgemeinen schneller und einfacher duzen als Deutsche. In der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* und dem *PRS-T2* wird das Personalpronomen ›Sie‹ verwendet. Hier ist also für eine einheitliche Ausstrahlung ausgewählt worden, aber man muss auch sagen, dass hier eine Anpassung vielleicht nicht notwendig gewesen war. Im Niederländischen es ist nach Jansen und Steehouder noch immer üblich, den Leser in Bedienungsanleitungen zu siezen.

Wie im theoretischen Teil schon verdeutlicht wurde, ist die Höflichkeitsform auch im Imperativ zu sehen. Bemerkenswert ist, dass in der niederländischen Bedienungsanleitung von allen Betrieben, immer der Imperativ mit ›jij‹ verwendet wird, während in der deutschen Bedienungsanleitung von allen Betrieben immer der Imperativ mit ›Sie‹ verwendet wird. Der Imperativ mit ›Sie‹ in der deutschen Version stimmt mit dem gewählten Personalpronomen überein, aber in der niederländischen Version ist das also bei dem *Cybook Odyssey* und dem *PRS-T2* nicht der Fall. Der Leser wird im Niederländischen bei dem *Cybook Odyssey* und dem *PRS-T2* mit ›u‹ angesprochen, aber für den Imperativ, also oft die Instruktionen im Text, scheint die Höflichkeitsform nicht notwendig zu sein. Hier ist ein deutlicher Unterschied mit den deutschen Bedienungsanleitungen zu sehen, weil in der deutschen Bedienungsanleitung das Personalpronomen die höfliche Form ist und auch für den Imperativ ist die höfliche Form gewählt worden.

	Kobo Glo	*Cybook Odyssey*	*PRS-T2*
Personalpronomen	**N**: je, Imperativ mit ›jij‹	**N**: u, Imperativ mit ›jij‹	**N**: u, Imperativ mit ›jij‹

	D: Sie, Imperativ mit ›Sie‹ **E**: you	**D**: Sie, Imperativ mit ›Sie‹ **E**: you	**D**: Sie, Imperativ mit ›Sie‹ **E**: you

5.3 Beispiele von Merkmalen

In diesem Kapitel wird anhand eines Textbeispiels verdeutlicht, welche Merkmale in den Bedienungsanleitungen zu sehen sind. Diese Ausschnitte sind ausgewählt worden, weil sie mehrere Merkmale zeigen.

5.3.1 *Kobo Glo*

Textbeispiel aus den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo*		
Niederländisch	Deutsch	Englisch
De navigatiebalk gebruiken om je in een boek te bewegen: *1.* Tik op het midden van de pagina om het leesmenu te openen. *2.* Tik op . • Verplaats de cirkel in de navigatiebalk om in het boek te bladeren. Verplaats naar rechts om verder te bladeren, naar links om terug te bladeren. • Tik op om verder te bladeren. • Tik op om terug te bladeren. • Tik op om een hoofdstuk verder te bladeren. • Tik op om een hoofdstuk terug te bladeren. *3.* Tik ergens anders op de pagina om de navigatiebalk te verbergen of tik op de **X** aan het rechter uiteinde van de balk. **Opmerking:** Als je de navigatiebalk gebruikt kun je door op te tikken terugkeren naar je laatste locatie in het boek. (Kobo a: 22)	Um sich über die Navigationsleiste in einem Buch zu bewegen: ***1.*** Tippen Sie in die Seitenmitte, um das Lesemenü aufzurufen. ***2.*** Tippen Sie auf das Navigationssymbol. • Um durch die Buchseiten zu blättern, tippen Sie auf den Kreis in der Navigationsleiste und schieben Sie ihn nach rechts, um vorwärtszublättern, und nach links, um zurückzublättern. • Um eine Seite vorzublättern, tippen Sie auf das Vorwärts-Symbol. • Um eine Seite zurückzublättern, tippen Sie auf das Rückwärts-Symbol. • Um zum nächsten Kapitel zu gelangen, tippen Sie auf das Vorwärts-Springen-Symbol. • Um in das vorherige Kapitel zu gelangen, tippen Sie auf das Rückwärts-Springen-Symbol. ***3.*** Um die Navigationsleiste auszublenden, tippen Sie irgendwo auf den Bildschirm oder auf das -Symbol auf der Navigationsleiste. **Hinweis:** Wenn Sie die Navigationsleiste verwenden, können Sie schnell zu Ihrer Ausgangsposition zurückkehren, indem Sie auf das Zurück-Symbol tippen. (Kobo b: 26)	To jump around in a book using the navigation bar: ***1.*** Tap the center of the page to bring up the Reading Menu. ***2.*** Tap the Navigation icon. • To scroll through the book's pages, touch the circle in the navigation bar and slide it to the right to move forward and to the left to go back. • To move to the next page, tap the Forward icon. • To move to the previous page, tap the Back icon. • To jump to the next chapter, tap the Jump forward icon. • To jump to the previous chapter, tap the Jump back icon. ***3.*** To close the navigation bar, tap anywhere on the page; or tap the icon on the navigation bar. **Note:** When using the navigation bar, you can quickly return to your original position in the book by tapping the Snap Back icon. (Kobo c: 21f.)

Man sieht in diesen Ausschnitten aus den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* die Aufzählungszeichen, die verwendet werden. Die Aufzählungszeichen sehen in der deutschen und englischen Bedienungsanleitung gleich aus, aber in der niederländischen Bedienungsanleitung sind die Ziffer nicht fett gedruckt. Doch ist zu sehen, dass dieser kleine Unterschied, die einheitliche Ausstrahlung der drei Ausschnitte nicht sehr deutlich ändert. Auch die Farbe der Mittelpunkte und die Aufmachung der Signalwörter tragen zu einer einheitlichen Ausstrahlung bei.

Fast alle Symbole sehen gleich aus. Man sieht, dass hier einfache Symbole verwendet werden, die in jeder Kultur zu verstehen sind. In diesem Ausschnitt sind fast alle Symbole Pfeile und Pfeile werden oft verwendet, um Bewegungen auszudrücken. Auch hier drücken die Pfeile verschiedene Bewegungen aus.

Auch mehrere verbalen Merkmale sind in diesem Ausschnitt gut zu sehen. In der niederländischen Bedienungsanleitung wird der Leser mit ›du‹ angesprochen, in der deutschen mit ›Sie‹. Diese Anpassung ändert die Ausstrahlung nicht, aber führt zu einem persönlicheren Ton in der niederländischen Bedienungsanleitung. Doch ist auch in der deutschen Bedienungsanleitung auf eine andere Weise ein persönlicherer Ton ausgewählt worden. In den Instruktionen wird der Imperativ verwendet. Diese Form ist persönlicher als der Infinitiv. Die Signalwörter sind richtig ausgewählt worden. Man erwartet zusätzliche Informationen, und man bekommt diese Informationen in diesen Hinweisen. Verdeutlicht wird, wie man das Zurück-Symbol benutzen kann.

5.3.2 *Cybook Odyssey*

Textbeispiel aus den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey*		
Niederländisch	Deutsch	Englisch
Aanzetten 1. **Aanzetten na Volledig Uit-stand:** Om uw Cybook Odyssey aan te zetten verschuift u de AAN/UIT schakelaar en houdt die voor tenminste twee seconden vast. Het scherm zal een achtergrondafbeelding tonen die overgaat in een animatie. Deze sequentie duurt ongeveer 20 seconden. 2. **Aanzetten na Direct Uit-Stand:** Verschuif de ON/OFF (aan/uit) knop. Het apparaat zal AAN gaan in minder dan een seconde, en zal verdergaan in dezelfde staat als dat u het achterliet.	Einschalten 1. **Einschalten nach vollständiger Abschaltung:** Um Ihr Cybook Odyssey einzuschalten, verschieben Sie die Power-Taste und halten Sie sie für mindestens 2 Sekunden gedrückt. Der Bildschirm zeigt ein Hintergrundbild, das sich in eine Animation verwandelt. Diese Sequenz dauert etwa 20 Sekunden. 2. **Einschalten nach "Screensaver" Modus:** Verschieben Sie die EIN/AUS-Taste. Das Gerät schaltet sich in weniger als einer Sekunde ein und befindet sich genau an der Stelle, an der Sie es zum letzten Mal	Turn On 1. **Turn On after "Full Off" mode:** To turn your Cybook Odyssey on, slide the power button and hold it for at least 1 second. The screen will display a background static image that turns into an animation. This sequence should last around 20 seconds. 2. **Turn on after "Screensaver" mode:** Slide the power button. The device will switch on in less than one second and come back to the same position as you left it. ***The left indicator emits a green and orange light at the same time as switching on the Cybook Odyssey while charging. The LED***

<table>
<tr>
<td>Het rechter linker LED lichtje zal tegelijk groen en oranje branden als u de Cybook Odyssey aanzet tijdens het laden. Het LED lampje stopt met groen branden na een seconde van inactiviteit.
N.B.: Wanneer u uw Cybook Odyssey uitpakt zou het apparaat in de Volledig Uit stand moeten verkeren. Volg de "Aanzetten na Volledig Uit stand" procedure om uw apparaat AAN te zetten (i.e. verschuif de bovenste schakelaar en houdt die vast voor tenminste 2 seconden).
(Bookeen 2011a: 11)</td>
<td>verwendet haben.
Hinweis: Die rechte LED-Anzeige leuchtet grün und orange, wenn Sie das Cybook Odyssey während des Ladevorgangs einschalten. Die LED-Anzeige leuchtet nicht mehr grün, wenn Sie eine Sekunde nicht aktiv sind.
Hinweis: Beim Auspacken Ihres Cybook Odyssey sollte sich Ihr Gerät im vollständig "abgeschalteten" Modus befinden. Befolgen Sie die Vorgehensweise unter "Einschalten aus dem vollständig abgeschalteten Modus", um Ihr Gerät einzuschalten (z.B. den Hauptschalter für mindestens zwei Sekunden gedrückt halten).
(Bookeen 2011b: 10f.)</td>
<td>indicator stops emitting a green light after one second of inactivity.
Note: When you unbox your Cybook Odyssey, your device should be in "Full Off" mode. Follow the procedure to switch on your product (e.g. slide the power button and hold it for at least two seconds).
(Bookeen 2011c: 7f.)</td>
</tr>
</table>

Man sieht, dass in allen Sprachen die gleiche Aufmachung verwendet wird. Die Aufzählungsziffern sehen gleich aus und die Hinweise werden fett und schief gedruckt. Auch wird ein Hinweis umrahmt. In allen Ausschnitten werden doppelte gerade Anführungszeichen benutzt, Anführungszeichen die auf subtile Weise eine einheitliche Ausstrahlung unterstützen, und die auch nicht pro Sprache angepasst werden müssen.

In den Ausschnitten sieht man, dass in allen Sprachen die Konventionen für Hinweise nicht konsequent verwendet werden. Am Anfang der Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* werden diese Konventionen für Hinweise verdeutlicht. Hinweise sollen erstens ein Signalwort haben. Man sieht, dass das in dem niederländischen und englischen Ausschnitt einmal nicht der Fall ist. Zweitens sollen wichtigere Hinweise umrahmt werden, aber das Signalwort soll ›Opgepast‹, ›Vorsicht‹ oder ›Caution‹ sein. Diese Signalwörter werden im umrahmten Teil nicht verwendet, und darum werden nonverbale und verbale Merkmale hier nicht richtig kombiniert. Das Signalwort suggeriert, dass der Hinweis weniger wichtig ist, als die Aufmachung suggeriert. Die Signalwörter selbst sind in diesen Ausschnitten richtig übersetzt, aber also wahrscheinlich nicht richtig verwendet.

Der Leser wird sowohl in der niederländischen als in der deutschen Bedienungsanleitung mit ›Sie‹ angesprochen. Man sieht, dass in der deutschen Bedienungsanleitung einen persönlichen Ton ausgewählt worden ist, weil der Infinitiv verwendet wird.

Eigentlich wird in dieser Arbeit nicht so sehr die Qualität der Übersetzung analysiert, aber weil die niederländische Übersetzung in diesem Ausschnitt manchmal nicht stimmt oder unklar ist, soll der Qualität hier doch ein Augenblick Aufmerksamkeit gewidmet werden. So wird »AAN/UIT schakelaar« zum Beispiel nicht aneinander geschrieben, und auch bei »LED lichtje« ist das der Fall. Was die »rechter linker« Leuchtdiode sein soll, ist nicht sehr deutlich formuliert. Daneben wird »houdt die vast voor tenminste 2 seconden« falsch geschrieben, weil es ›houd‹ sein sollte.

5.3.3 *PRS-T2*

Textbeispiel aus den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2*		
Niederländisch	Deutsch	Englisch
Boeken en periodieken verkrijgen in eBook store Download nieuwe uitgaven en bestellers in de eBook store. Aangekochte inhoud wordt gedownload naar de Reader-map. **1.** Configureer de Wi-Fi-instellingen van de Reader om toegang te krijgen tot de eBook store. Raadpleeg Details. **2.** Druk op de (Hoofdscherm)-knop tik op [Reader Store]. (Sony 2012a: K3)	**Erwerben von Büchern und Periodika im Reader Store*** * Nur in bestimmten Ländern/Regionen verfügbar. Aus dem Reader Store können Sie die neuesten Bücher und Bestseller herunterladen. Die erworbenen Inhalte werden ins Reader-Verzeichnis heruntergeladen. **1.** Konfigurieren Sie für den Zugriff auf Reader Store die Wi-Fi-Einstellungen des Readers. Einzelheiten dazu finden Sie in Details. **2.** Drücken Sie die Taste (Startseite) tippen Sie auf [Reader Store]. (Sony 2012b: K3)	**Getting books and periodicals at Reader Store*** * Available in certain countries/regions only. Download new releases and bestsellers at Reader Store. Purchased content will be downloaded to the Reader directory. **1.** Configure Wi-Fi settings of the Reader to access Reader Store. See Details. **2.** Press the (Home) button tap [Reader Store]. (Sony 2012c: K3)

In diesen Ausschnitten sind nonverbale Merkmale zu sehen, die in allen Ausschnitten gleich aussehen und damit den Bedienungsanleitungen eine einheitliche Ausstrahlung verleihen. In allen Sprachen steht vor der Zwischenunterschrift ein dunkelblaues Rechteck und die Zwischenunterschrift ist fett gedruckt. Die Aufzählungsziffern sehen gleich aus, sie sind in jedem Ausschnitt fett gedruckt. In diesem Ausschnitt ist nur ein Symbol zu sehen, ein Haus. Das Haus wird in allen Sprachen verwendet und ist einfach zu verstehen.

Der Leser wird sowohl in der niederländischen als in der deutschen Bedienungsanleitung mit ›Sie‹ angesprochen. Man sieht, dass in der deutschen Bedienungsanleitung einen persönlichen Ton ausgewählt worden ist, weil der Infinitiv verwendet wird. Im deutschen und englischen Ausschnitt ist zu sehen, dass es Informationen für bestimmte Kulturen gibt. Im niederländischen Ausschnitt wird nicht verdeutlicht, dass der Reader Store nur in bestimmten Ländern oder Regionen verfügbar ist. Das ist zu erklären,

weil es in den Niederlanden keinen Reader Store gibt. Hier beeinflusst die zusätzliche Information die einheitliche Ausstrahlung nicht, weil es nur sehr kurze Information ist.

5.4 Die einzelnen Bedienungsanleitungen der Betriebe

Jetzt sind viele einzelnen nonverbalen und verbalen Merkmale erforscht worden, aber gibt es noch kein deutliches Bild pro Bedienungsanleitung. Darum werden hier die Resultate noch einmal pro E-Reader betrachtet und wird versucht zu erklären, auf welche Weise kulturelle Anpassungen gemacht worden sind und welche Merkmale für eine einheitliche Ausstrahlung sorgen.

5.4.1 *Kobo Glo*

Viele nonverbalen Merkmale sehen in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung gleich aus. Oft wird der Aufbau von Bedienungsanleitungen nicht angepasst, und das wird auch nicht in den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* gemacht. Die Farbe in den Bedienungsanleitungen ist nicht beliebig ausgewählt worden, weil die Farbe verschiedener Elemente auch die Farbe des Logos von *Kobo* ist. Darum war auch nicht zu erwarten, dass die Farbe angepasst würde. Die Zeichnungen sehen in allen Sprachen gleich aus und haben einen deutlichen Stil. Es gibt fast keine Screenshots und weil der Screenshot nur zwei englische Umschläge zeigt, ist eine Anpassung auch nicht notwendig. Die Symbole haben eine einfache abstrakte Formgebung und können darum in allen Sprachen verstanden werden. In der Typografie waren auch fast keine kulturellen Anpassungen zu bemerken. Die Schriftart sieht in allen Sprachen gleich aus und auch die Aufzählungszeichen werden nicht angepasst. Was wirklich angepasst werden soll, wird auch in jeder Sprache geändert: die Anführungszeichen. Es gibt in den Bedienungsanleitungen nicht viel Anführungszeichen, aber die Anführungszeichen, die zu sehen sind, entsprechen fast immer der Konvention der Sprache. Die Hinweise werden immer auf dieselbe Weise hervorgehoben, indem das Signalwort fett gedruckt wird.

Alles in allem sehen alle Bedienungsanleitungen nonverbal also fast gleich aus und dadurch haben die Bedienungsanleitungen eine einheitliche Ausstrahlung. Das heißt nicht, dass Kultur gar keine Beachtung bekommen hat. Weil es fast keine Screenshots gibt, müssen die Abbildungen auch nicht unbedingt geändert werden, weil die Zeichnungen und Symbole so abstrakt sind, dass sie in jeder Kultur verstanden werden. Die Anführungszeichen sind sehr deutlich an bestimmten Konventionen gebunden, und diese werden darum auch angepasst.

Eigentlich ist nur das Notwendige angepasst worden, und die Notwendigkeit anderer kulturellen Anpassungen sind oft vorgebeugt.

Verbal sind die richtigen Wahlen für die niederländische, deutsche und englische Sprache getroffen. Die Signalwörter stimmen mit dem Hinweis überein und die richtige Form ist ausgewählt worden für Instruktionen in Bedienungsanleitungen für Laien. Es gibt keine Maßeinheiten und darum müssen sie auch nicht angepasst werden. Doch sieht man auch Unterschiede, wenn man die verbalen Merkmale betrachtet. In der englischen Bedienungsanleitung gibt es zusätzliche Informationen für japanische Bücher, darum ist diese Bedienungsanleitung wahrscheinlich für ein internationaleres Publikum gemeint. Eine deutliche Anpassung sieht man in den Personalpronomen. Im Niederländischen wird der Leser mit ›du‹ angesprochen und im Deutschen mit ›Sie‹. Es ist begreiflich, warum diese Wahl getroffen ist, weil im Niederländischen schneller als im Deutschen ›du‹ gesagt wird. Im Niederländischen wird der Imperativ mit ›jij‹ verwendet, im Deutschen der Imperativ mit ›Sie‹.

5.4.2 *Cybook Odyssey*

Viele nonverbalen Merkmale sehen auch in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *Cybook Odyssey* gleich aus. Oft wird der Aufbau von Bedienungsanleitungen nicht angepasst, und das wird auch nicht in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* gemacht. Die Farben werden nicht kulturell angepasst und sehen in allen Sprachen fast gleich aus. Die Farbe des Logos des E-Readers in den Bedienungsanleitungen ist nicht beliebig ausgewählt worden, weil die Farbe auch die Farbe des Logos von *Bookeen* ist. Auch die Zeichnungen sehen in allen Sprachen gleich aus. Die Screenshots werden vor allem in der deutschen und englischen Bedienungsanleitung gut angepasst. Die Menüsprache stimmt mit der Sprache der Bedienungsanleitung überein und in der deutschen Bedienungsanleitung sieht man neben englische Titel auch deutsche Titel. In der niederländischen Bedienungsanleitung werden hier weniger gute Anpassungen gemacht. Man sieht deutsche, niederländische und englische Menüsprachen und es gibt englische und französische Titel. Die Symbole haben eine einfache abstrakte Formgebung und können darum in allen Sprachen verstanden werden. In der Typografie waren auch fast keine kulturellen Anpassungen zu bemerken. Die Schriftart sieht in allen Sprachen gleich aus und auch die Aufzählungszeichen werden nicht angepasst. Es werden gerade Anführungszeichen verwendet und diese können in jeder Sprache verwendet werden. Vor allem bei der Schreibweise der Ziffern sieht man, dass Anpassungen nicht stattgefunden haben, die

eigentlich schon stattgefunden haben sollten. Als Dezimaltrennzeichen wird vor allem ein Punkt verwendet, was im Englischen normal ist, aber im Niederländischen und im Deutschen nicht. Die Hinweise werden immer auf dieselbe Weise hervorgehoben, indem der ganze Hinweis fett und kursiv gedruckt wird. Auch kann der Hinweis umrahmt werden und wenn der Hinweis sehr wichtig ist, wird das Signalwort auch in Versalien geschrieben.

Alles in allem sehen alle Bedienungsanleitungen nonverbal also fast gleich aus und dadurch haben die Bedienungsanleitungen eine einheitliche Ausstrahlung. Das heißt nicht, dass Kultur gar keine Beachtung bekommen hat. Vor allem die Menüsprache der Screenshots sind größtenteils angepasst werden. Die Anführungszeichen sind nicht angepasst worden, aber sind in jeder Sprache gut zu verwenden. Die Dezimaltrennzeichen hatten angepasst werden sollen, aber das ist nicht gemacht worden.

Verbal sind die richtigen Wahlen für die niederländische, deutsche und englische Sprache getroffen. Die Signalwörter stimmen mit dem Hinweis überein und die richtige Form ist ausgewählt worden für Instruktionen in Bedienungsanleitungen für Laien. Für die Maßeinheiten werden in den Sprachen verschiedene Strategien verwendet, aber alle Leser können die englische und die europäische Maßeinheit sehen. In der deutschen und niederländischen Sprache wird der Leser mit ›Sie‹ angesprochen, was in diesen Sprachen auch üblich ist. Im Niederländischen wird der Imperativ mit ›jij‹ verwendet, im Deutschen der Imperativ mit ›Sie‹. Es gibt wahrscheinlich keine Informationen, die nur für eine bestimmte Kultur gemeint sind.

5.4.3 *PRS-T2*

Viele nonverbalen Merkmale sehen auch in der niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitung von dem *PRS-T2* gleich aus. Oft wird der Aufbau von Bedienungsanleitungen nicht angepasst, und das wird auch nicht in den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* gemacht. Die Farben werden nicht kulturell angepasst und sehen in allen Sprachen fast gleich aus. Auch die Zeichnungen sehen in allen Sprachen gleich aus. Die Screenshots werden schon in allen Bedienungsanleitungen gut angepasst. Die Menüsprache stimmt mit der Sprache der Bedienungsanleitung überein. Man sieht englische und deutsche Titel, diese sind also zu verstehen. Die Symbole haben eine einfache abstrakte Formgebung und können darum in allen Sprachen verstanden werden. In der Typografie sind einige kulturellen Anpassungen zu bemerken. Die Schriftart sieht in allen Sprachen gleich aus und auch die Aufzählungszeichen werden nicht angepasst, aber die Dezimaltrennzeichen werden gut angepasst und auch die Anführungszeichen stimmen für

jede Sprache. Die Hinweise werden immer auf dieselbe Weise hervorgehoben, indem das Signalwort fett gedruckt und gefärbt wird und die Hinweise selbst in einem farbigen Block stehen. Einmal wird das Signalwort in Versalien geschrieben.

Alles in allem sehen alle Bedienungsanleitungen nonverbal also fast gleich aus und dadurch haben die Bedienungsanleitungen eine einheitliche Ausstrahlung. Doch sieht man, wenn man die Bedienungsanleitung detailliert betrachtet, auch kulturelle Anpassungen. Die Dezimal- und Anführungszeichen werden zum Beispiel angepasst, und auch die Menüsprache wird angepasst. Die nonverbalen kulturellen Anpassungen sorgen also nicht dafür, dass die einheitliche Ausstrahlung verloren geht.

Verbal sind die richtigen Wahlen für die niederländische, deutsche und englische Sprache getroffen. Die Signalwörter stimmen mit dem Hinweis überein und die richtige Form ist ausgewählt worden für Instruktionen in Bedienungsanleitungen für Laien. Für die Maßeinheiten wird in den Bedienungsanleitungen eine deutliche Strategie verwendet. In der deutschen und niederländischen Sprache wird der Leser mit ›Sie‹ angesprochen, was in diesen Sprachen auch üblich ist. Im Niederländischen wird der Imperativ mit ›jij‹ verwendet, im Deutschen der Imperativ mit ›Sie‹. In der deutschen und englischen Bedienungsanleitung sieht man deutliche Textteile, die nur für diese Sprachen gemeint sind.

5.5 Die Rolle von kulturellen Anpassungen

Am Anfang der Arbeit wurde gefragt, ob kulturelle Anpassungen sowieso eine Rolle in den Bedienungsanleitungen von E-Readern spielen. Weil nur die Bedienungsanleitungen von drei Betriebe erforscht worden sind, kann kein allgemeines Bild für den ganzen E-Readermarkt gegeben werden, aber man kann schon erklären, was für ein Bild in diesen Bedienungsanleitungen zu sehen ist. Man sieht, dass kulturelle Anpassungen nicht immer eine Rolle spielen, aber manchmal sieht man doch einige Merkmale, die angepasst werden sollen, oder die ohne Zwang der Konventionen angepasst werden.

In allen Bedienungsanleitungen wird in gewissem Maße die Menüsprache des Screenshots angepasst. Auch sieht man, dass die Anführungszeichen fast immer angepasst werden, oder man sieht, dass ein Anführungszeichen ausgewählt wird, das in allen Sprachen verwendet werden kann. Die Dezimaltrennzeichen sollten auch in allen Bedienungsanleitungen Aufmerksamkeit bekommen, aber das ist nicht immer der Fall. In der Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* ist es kein Problem, weil keine Dezimaltrennzeichen verwendet werden. Aber in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* sieht man,

dass die Dezimaltrennzeichen nicht gut angepasst werden. In der deutschen und niederländischen Bedienungsanleitung sieht man vor allem Punkte als Dezimaltrennzeichen, und das ist in diesen Sprachen nicht richtig. In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* stimmen die Dezimaltrennzeichen. Wegen der Informationen in der englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* und von dem *PRS-T2,* sieht man, dass diese Bedienungsanleitungen für ein internationaleres Publikum gemeint sind. Die Maßeinheiten bekommen in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* und von dem *PRS-T2* auch Aufmerksamkeit. In den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* wird die Maßeinheit, die in den Niederlanden und in Deutschland üblich ist, genannt, und auch die Maßeinheit, die in England üblich ist, wird genannt. In den Bedienungsanleitungen von dem *PRS-T2* wird in der niederländischen und deutschen Bedienungsanleitung nur die Maßeinheit, die in diesen Ländern üblich ist, aufgeschrieben, und in der englischen Bedienungsanleitung wird diese Maßeinheit aufgeschrieben, aber auch die Maßeinheit, die in England üblich ist. Auch sieht man, dass die Instruktionen Aufmerksamkeit bekommen haben, weil in der deutschen Sprache immer die richtige Wahl getroffen wird. Nur in der niederländischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* wird eine andere Anredeform verwendet, ›du‹, aber man sieht, dass der Leser vor allem mit ›Sie‹ angesprochen wird, was in Bedienungsanleitungen noch immer üblicher ist.

Diese Beispiele zeigen, dass in Bedienungsanleitungen von E-Readern deutlich an kulturelle Anpassungen gedacht wird. Doch sind die Anpassungen oft auf einem niedrigen Niveau und dadurch sieht man etwas interessantes: es gibt kulturelle Anpassungen, aber dadurch geht eine einheitliche Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen nicht verloren.

6. Schlußfolgerung

In dieser Arbeit ist erforscht worden, wie in niederländischen, deutschen und englischen Bedienungsanleitungen von E-Readern mit Kultur umgegangen wird. Versucht wurde, diese Forschungsfrage beantworten zu können: Inwiefern werden kulturelle Änderungen in deutschen, niederländischen und englischen Bedienungsanleitungen von E-Readern vorgenommen und hat das Folgen für die einheitliche Ausstrahlung der Bedienungsanleitungen? Anhand Bedienungsanleitungen von E-Readern von den Betrieben *Kobo*, *Bookeen* und *Sony* ist versucht worden, diese Frage beantworten zu können. Am Anfang der Arbeit wurde anhand Literatur gesehen, welche nonverbalen und verbalen Merkmale Bedienungsanleitungen haben und auf welche Weise diese Merkmale lokalisiert werden können. Danach wurde verdeutlicht, auf welche Weise die Bedienungsanleitungen von den E-Readern ausgewählt worden sind. In Kapitel Vier wurde die Methode der Analyse erklärt. Wegen der Analyse in Kapitel Fünf ist jetzt die gerade genannte Forschungsfrage zu beantworten.

Es gibt in den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo*, dem *Cybook Odyssey* und dem *PRS-T2* Merkmale, die gar nicht kulturell angepasst werden. Beispiele sind der Aufbau, Farben und Zeichnungen. Farben können die Identität des Betriebs unterstützen, wie in den Bedienungsanleitungen von dem *Kobo Glo* und dem *Cybook Odyssey* zu sehen war. Auch der Stil der Zeichnungen können deutlich machen, dass eine Zeichnung zu einem bestimmten Betrieb gehört. Es gibt also einen deutlichen Grund, neben einem finanziellen Grund, diese Merkmale nicht anzupassen. Sie sind wichtige und große Unterteile der Ausstrahlung einer Bedienungsanleitung und darum sehen die Bedienungsanleitungen der verschiedenen Sprachen im Großen und Ganzen gleich aus. Wenn man aber die Merkmale betrachtet, die weniger die ganze Ausstrahlung der Bedienungsanleitung beeinflussen, dann sieht man, dass an vielen Stellen schon an die Zielkultur gedacht ist. In der englischen Bedienungsanleitung von dem *Kobo Glo* und dem *PRS-T2* war zu sehen, dass mit kleinen Anpassungen ein internationaleres Publikum angesprochen wurde. Auch wurde zum Beispiel in den Bedienungsanleitungen von dem *Cybook Odyssey* und dem *PRS-T2* daran gedacht, dass in verschiedenen Ländern mehrere Maßeinheiten verwendet werden können.

Bei allen Anpassungen war zu sehen, dass kulturelle Anpassungen nicht unbedingt zu einer Ausstrahlung führen, die nicht einheitlich ist. Darum ist zu folgern, dass der Titel dieser Arbeit suggeriert, dass Diversität in Kultur und Einheit in der Ausstrahlung einander

ausschließen, aber dass das gar nicht der Fall ist in den Bedienungsanleitungen von E-Readern. Sie können Hand in Hand gehen.

7. Bibliografie

Primärliteratur

- Bookeen. 2011a. *Cybook Odyssey Gebruikershandleiding*. <http://www.bookeen.com/uploads/files//manuals/odyssey/Cybook_Odyssey_user_manual_nl.pdf > (Stand 28. März 2013)
- Bookeen. 2011b. *Cybook Odyssey Bedienungsanleitung*. <http://www.bookeen.com/uploads/files//manuals/odyssey/Cybook_Odyssey_user_manual_de.pdf> (Stand 28. März 2013)
- Bookeen. 2011c. *Cybook Odyssey User's Manual*. <http://www.bookeen.com/uploads/files//manuals/odyssey/Cybook_Odyssey_user_manual_en.pdf > (Stand 28. März 2013)
- Kobo a. *Kobo Glo Handleiding*. <http://download.kobobooks.com/magento/userguides/downloads/KoboGlo/koboglo_userguide_nl.pdf > (Stand 25. März 2013)
- Kobo b. *Kobo Glo Bedienungsanleitung*. <http://download.kobobooks.com/magento/userguides/downloads/KoboGlo/koboglo_userguide_de.pdf > (Stand 25. März 2013)
- Kobo c. *Kobo Glo User Guide*. <http://download.kobobooks.com/magento/userguides/downloads/KoboGlo/koboglo_userguide_en.pdf > (Stand 25. März 2013)
- Sony. 2012 a. *PRS-T2 Gebruikershandleiding*. <http://www.sony.nl/support/nl/product/PRS-T2/manuals> (Stand 30. März 2013)
- Sony. 2012b. *PRS-T2 Benutzerhandbuch*. <http://www.sony.nl/support/nl/product/PRS-T2/manuals> (Stand 30. März 2013)
- Sony. 2012c. *PRS-T2 User Guide*. <http://www.sony.nl/support/nl/product/PRS-T2/manuals> (Stand 30. März 2013)

Sekundärliteratur

- Baines, Phil & Andrew Haslam. 2005. *Type & typography*. 2. Ausgabe. London: Laurence King Publishing.

- Bart, Peter van & Willem Verwoerd. 2008. »Wet- en regelgeving«. In: Peter van Bart & Michaël Steehouder (Hrsg.). *Basisboek Technische Communicatie*. Assen: Koninklijke Van Gorcum. 13-28.
- Betsbrugge, Els van. 2006. *Public Relations: Planning en werkvelden*. Antwerpen; Apeldoorn: Garant.
- Bookeen a. *Bookeen*. <http://www.bookeen.com/en/aboutbookeen> (Stand 9. Mai 2013)
- Bookeen. 2011. *More about the Cybook Odyssey and the High Speed Ink System technology*. <http://bookeen.com/blog/cybook-odyssey-hsis/> (Stand 10. Mai 2013)
- Burrows, Peter & Michael Coburn & Daria Loi & Linda Wilkins. 2001. »Ebook Readers: Directions In Enabling Technology«. In: Bill Cope & Diana Kalantzis (Hrsg.). *Print and electronic text convergence: Technology drivers across the book production supply chain: from creator to consumer*. Altona Vic: Common Ground Publishing.
- Byrne, Jody. 2006. *Technical Translation: Usability Strategies for Translating Technical Documentation*. Dordrecht: Springer.
- Duden. 2012. *Duden: Die deutsche Rechtschreibung*. 25. Auflage. Mannheim: Dudenverlag.
- EBookReader-info. *eBook Reader Chronik - Die Geschichte des elektronischen Buchs*. <http://www.ebookreader-info.de/ebookreader-geschichte/> (Stand 6. Mai 2013)
- Ferlein, Jörg & Nicole Hartge. 2008. *Technische Dokumentation für internationale Märkte: Haftungsrechtliche Grundlagen – Sprache – Gestaltung – Redaktion und Übersetzung*. Renningen: Expert Verlag.
- Freyer, Walter. 2007. *Tourismus-Marketing: Marktorientiertes Management im Mikro- und Makrobereich der Tourismuswisschenschaft*. München: Oldenbourgh Wissenschaftsverlag.
- Garcia, Ignacio. 2008. »Translating and Revising for Localisation: What do We Know? What do We Need to Know?«. In: *Perspectives: Studies in Translatology*. 16. Jahrgang, Nummer 1 und 2. 49-60.
- Gomez-Palacio, Bryony & Armin Vit. 2012. *Graphic Design, Referenced: A Visual Guide to the Language, Applications, and History of Graphic Design.* Beverly: Rockport Publishers.

- Göpferich, Susanne. 1996. »Direktive Sprechakte im Textsortenspektrum der Kraftfahrzeugtechnik: Konventionen im Deutschen und im Englischen«. In: Hartwig Kalverkämper & Klaus-Dieter Baumann (Hrsg.). *Fachliche Textsorten: Komponenten – Relationen – Strategien*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 65-99.
- Göpferich, Susanne. 1998. *Interkulturelles Technical Writing: Fachliches adressatengerecht vermitteln: Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Hartley, James. 1994. *Designing Instructional Text*. 3. Ausgabe. London: Kogan Page.
- Haydon, Leslie M.. 1995. *The Complete Guide to Writing & Producing Technical Manuals*. New York: John Wiley & Sons.
- Hendrikx, Willem & Erik van der Spek. 1993. *Gids voor het schrijven van softwarehandleidingen*. Groningen: Martinus Nijhoff Uitgevers.
- Hovermann, Eike. 2005. *Briefe & E-Mails schreiben und gestalten nach DIN: Die kommentierte DIN 5008*. Hannover: Humboldt.
- Jansen, Carel & Michaël Steehouder. 1997. *Handleidingenwijzer: Handboek voor effectieve softwarehandleidingen*. Den Haag: Sdu Uitgevers.
- Joosse, Martijn. 2012. *Review Kobo Glo: schijn bedriegt niet*. <http://www.ereaders.nl/review_kobo_glo_schijn_bedriegt_niet?search_string=Kobo+Glo&search_category_id=83> (Stand 21. April 2013)
- Kingscott, Geoffrey. 2002. »Technical translation and related disciplines«. In: *Perspectives: Studies in Translatology*. 10. Jahrgang, Nummer 4. 247-255.
- Kobo d. *Over Kobo*. <http://www.kobobooks.nl/about_us/> (Stand. 21. April 2013)
- Kobo e. *Kobo Glo*. <http://de.kobo.com/koboglo> (Stand 21. April 2013)
- Kyrnin, Jennifer. 2012. *Sams Teach Yourself HTML5 Mobile Application Development in 24 Hours*. Pearson Education.
- Löbner, Sebastian. 2002. *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Lodder, Hans G.. 2007. *Basisgrammatica Duits*. Bussum: Uitgeverij Coutinho.
- Nees, Greg. 2000. *Germany: Unraveling an Enigma*. London: Nicholas Brealey Publishing.
- Pelka, Roland. 1982. »Sprachliche Aspekte und Bedienungsanleitungen technischer Geräte und Maschinen«. In: Siegfried Grosse & Wolfgang Mentrup (Hrsg.). *Anweisungstexte*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 74-103.

- Pohlen, Joep & Geert Setola. *Benaming & classificatie*. <http://www.letterfontein.nl/classificatie.html> (Stand 6. Mai 2013)
- Reinart, Sylvia. 2009. *Kulturspezifik in der Fachübersetzung*. Berlin: Frank & Timme.
- Renkema, Jan. 2012. *Schrijfwijzer*. Amsterdam: Boom.
- Schäffner, Christina & Uwe Wiesemann. 2001. *Annotated Texts for Translation: English-German: Functionalist Approaches Illustrated*. Clevedon: Multilingual Matters.
- Schäler, Reinhard. 2010. »Localization and translation«. In: Yves Gambier & Luc van Doorslaer (Hrsg.). *Handbook of Translation Studies Online*. John Benjamins Publishing Company.
- Schievink, Bauke. 2012. *Sony brengt PRS-T2 e-reader in september uit in Nederland*. <http://tweakers.net/nieuws/83795/sony-brengt-prs-t2-e-reader-in-september-uit-in-nederland.html> (Stand 9. Mai 2013)
- Schmitt, Peter A.. 1996. »Warnhinweise in deutschen und englischen Anleitungen: Ein interkultureller Vergleich«. In: *Lebende Sprachen*. 16. Jahrgang, 2. Heft. 49-57.
- Schmitt, Peter A.. 1999. *Translation und Technik*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Schmitz, Klaus-Dirk. 2005. »Internationalisierung und Lokalisierung von Software«. In: Detlef Reineke & Klaus-Dirk Schmitz. *Einführung in die Softwarelokalisierung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 1-18.
- Searle, John R.. 1976. »A Classification of Illocutionary Acts«. In: *Language in Society*. 5. Jahrgang, Nummer 2. 1-23.
- Sony a. *Historie*. <http://www.sony.de/hub/unternehmen/8> (Stand 9. Mai 2013)
- Sony b. *Sony Corporate History*. <http://www.sony-europe.com/article/id/1178278971500> (Stand 9. Mai 2013)
- Sony c. *Reader™ von Sony*. <http://www.sony.de/product/rd-reader-ebook/tab/overview> (Stand 9. Mai 2013)
- Stang, Christian. 2008. *Zeichensetzung*. Ismaning: Hueber Verlag.
- Stolze, Radegundis. 2009. »Dealing with cultural elements in technical texts for translation.« In: *The Journal of Specialised Translation*. Nummer 11. 124-142.
- Taaladvies a. *10.000.000 / 10 000 000*. <http://taaladvies.net/taal/advies/vraag/1> (Stand 21. Mai 2013)
- Taaladvies b. *Komma of punt bij decimale getallen*. <http://taaladvies.net/taal/advies/vraag/462> (Stand 21. Mai 2013)

- Ylönen, Sabine. 2003. »WEBVERTISING deutsch/finnisch – Kulturgebundene Unterschiede in der Wirtschaftskommunikation mit neuen Medien«. In: Ewald Reuter & Marja-Leena Piitulainen (Hrsg.). *Internationale Wirtschaftskommunikation auf Deutsch: Die deutsche Sprache im Handel zwischen den nordischen und den deutschsprachigen Ländern*. Frankfurt am Main: Peter Lang.